# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

**Auflage 7000 Exemplare.**

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1892.

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

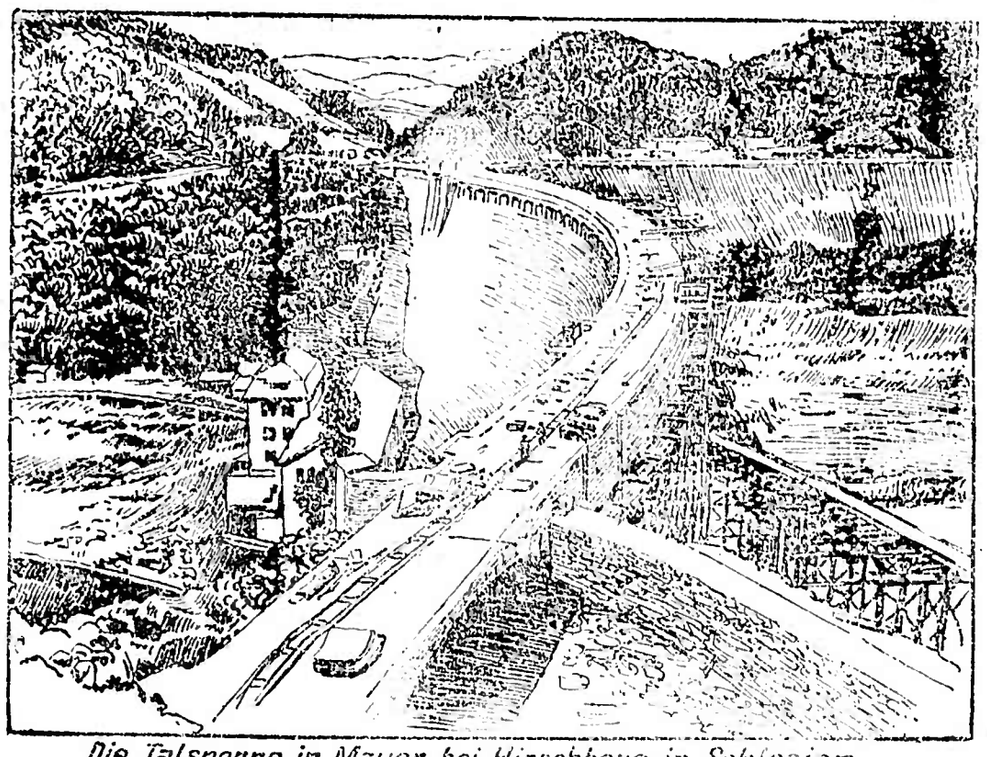
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20 % Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 230 I. Blatt (Evang.: Remigius.) Emmendingen, Dienstag, 1. Oktober 1912 (Kath.: Remigius.) 47. Jahrgang


## Ein neues imposantes Bauwerk in Schlesien.

**Die größte Talsperre Deutschlands in Mauer bei Hirschberg in Schlesien, deren Grundsteinlegung vor acht Jahren erfolgte, geht in kurzer Zeit ihrer Vollendung entgegen und soll demnächst in Gegenwart des Kaisers eingeweiht werden. Die Sperrmauer hat eine Länge von 280 Meter, die größte Mauerhöhe beträgt 60 Meter, die Breite der Mauer beträgt unten 50 Meter, oben 7,2 Meter. Das Staubecken umfaßt 50 Millionen Kubikmeter Wasser; die Baukosten betragen acht Millionen Mark. Die großen Gebirgstäler des Boberlaufes bilden ein Staubecken von immenser Größe, und man darf annehmen, daß dasselbe die enormen aus dem Riesengebirge zuströmenden Wassermassen aufnehmen kann. Unmittelbar vor der Sperrmauer erhebt sich ein Elektrizitätswerk. Die beiden verbundenen Kraftwerke der Queis-Bober-Talsperre bei Marklissa und Mauer mit zusammen 10000 P.S. sind stark genug, um den größten Teil Niederschlesiens mit Strom für Licht- und Kraftzwecke zu versehen. Die Talsperre wurde erbaut, um die großen Gefahren und unberechenbaren Verluste, die seit jeher in Schlesien durch Hochwasser herbeigeführt wurden, zu verhindern.**



*Die Talsperre in Mauer bei Hirschberg in Schlesien. Die grösste Talsperre Deutschlands.*

## Die Aussichten im landwirtschaftl. Beruf.

Im Jahresbericht für 1911 macht der Bayerische Landwirtschaftsrat beachtenswerte Ausführungen über die Aussichten junger Leute, die sich dem landwirtschaftlichen Berufe widmen wollen. Die Darlegungen haben auch für Baden volle Geltung, wenn betont wird:

Es kann nicht genug gewarnt werden, wenn junge Leute, insbesondere aus der Stadt, glauben, nach Absolvierung einer sechsklassigen Mittelschule, oder aber, wenn sie in der Schule nicht mehr befriedigend vorangekommen sind, ohne Abschlußprüfung und ohne gründliche praktisch-landwirtschaftliche Kenntnisse eine dauernde Versorgung in der Landwirtschaft als Inspektor oder Verwalter auf größeren Gütern zu finden. Wer ernstliche Absichten hat, praktischer Landwirt zu werden, und aus freiem Antrieb bereit oder durch die Verhältnisse gezwungen ist, eine Stelle als landwirtschaftlicher Beamter anzunehmen, dessen Eltern mögen dafür sorgen, daß der junge Mann so zeitig als möglich sich schon in der Landwirtschaft umsehe; man schicke ihn auf eine landwirtschaftliche Fachschule — Landwirtschafts- oder Ackerbauschule, — je nach vorhandenen Mitteln und Zeit; ist er älter, genügt auch eine landwirtschaftliche Winterschule. Es sei aber immer wieder betont, daß die letzteren Schulen ihre wichtige und schöne Aufgabe darin sehen, die jungen Landwirte und Bauernsöhne für die eigene Scholle und ihre bessere Bewirtschaftung geeignet zu machen, und nur in besonderen Ausnahmefällen sollen sie für die Verwalterlaufbahn die Vorstufe bilden."

Der rationelle Betrieb der Landwirtschaft ist heute, so fügt das Landwirtschaftl. Wochenblatt bei, ein so schwerer und umfangreicher, daß zu ihm mehr Wissen und Talent gehört, als zu vielen anderen Berufen. Wer die Landwirtschaft heute noch als eine Unterkunft für zu sonstigen „standesgemäßen" Berufen unbrauchbare Stadtsöhne betrachtet, ist sehr schlecht beraten und es ist allen Eltern im eigensten Interesse ihrer Kinder dringend zu empfehlen, reiflich zu überlegen, ob der Sohn für die Landwirtschaft geeignet ist, bevor sie ihn veranlassen, diesen Beruf zu ergreifen. Viel Liebe und Freude an der Landwirtschaft, und vor allem aber viel praktisches und theoretisches Wissen sind für die Ausübung dieses schönen, aber schweren Berufes nötig. Wer das nicht hat, soll lieber die Finger davon lassen

## Politische Tagesübersicht.

### Zum Befinden des Prinzregenten.

**München**, 30. Sept. Ueber den Gesundheitszustand des Prinzregenten Luitpold wird dem Depeschen-Bureau Herold von gut unterrichteter Seite aus Berchtesgaden Folgendes berichtet: Der Prinzregent sieht erstaunlich gut aus und ist überraschend lebhaft und aufgeräumt. Er raucht nach wie vor täglich sehr viele und starke Zigarren und unterhält sich angelegentlichst mit seiner Umgebung. Beim Gehen muß der Regent gestützt werden Die Treppe wird er herunter getragen und in den Wagen gehoben, da die Füße häufig den Dienst versagen. Bei den Ausfahrten zeigt er sich guter Dinge und winkt den Grüßenden stets lebhaft zu. Der Prinz liest noch selbst die Zeitungen oder läßt sie sich vorlesen und ist sehr ungehalten, wenn er in den Zeitungen Alarm-Nachrichten über seinen Gesundheitszustand entdeckt. Der Gewährsmann des „Herold" hatte Gelegenheit, sich selbst von dem glänzenden Aussehen des Regenten zu überzeugen. Es besteht für den Augenblick keinerlei Besorgnis für das Leben des Regenten.

### In Südwestafrika gefallen.

**Berlin**, 30. Sept. Wie aus Südwestafrika amtlich gemeldet wird, ist am 27. September auf einem Patrouillenritt bei Auob der Reiter Müller von der 9. Kompagnie der kaiserlichen Schutztruppe erschossen worden. Der Gefreite Strauch wird seit demselben Tage vermißt. Anscheinend handelt es sich um einen Zusammenstoß mit Eingeborenen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

### Eine päpstliche Enzyklika.

**Köln**, 30. Sept. **Zuverlässigen Meldungen zufolge bestätigt es sich, daß bereits in den nächsten eine an die deutschen Bischöfe gerichtete Enzyklika des Papstes erscheint, die in der Gewerkschaftsfrage die Berliner Richtung nicht ins Unrecht setzt, aber auch das Vorgehen der Kölner Richtung nicht mißbilligt. Die Enzyklika wird noch vor dem Zusammentritt des in der zweiten Oktoberwoche tagenden christlichen Gewerkschaftskongresses veröffentlicht werden.**

### Neue Unruhen in Persien.

**Petersburg**, 30. Sept. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge wird in Teheran und Täbris der Ausbruch neuer Unruhen befürchtet. Der Befehlshaber der russischen Kosaken-Abteilung in Persien verlangt zu seiner Verstärkung 6 weitere Bataillone.

## Der Strick um den Hals.

Kriminalroman von Emil Gaboriau

46) (Nachdruck verboten.)

„Dank, Dank für dieses Wort!" rief Egon und drückte dem jungen Anwalt warm die Hand. „Aber leider", fuhr er fort, „ist mir nicht zu helfen. Durch Doktor Mergis wissen Sie wohl meine Geschichte, wissen, daß ich keine Beweise habe — ich verzichte auf meine Verteidigung."

„Sie haben kein Recht, so zu sprechen; vergessen Sie, daß Sie nicht allein sind auf der Welt?"

Ein bitteres Lächeln umspielte Egons Lippen.

„Meine Angehörigen! Sie kümmern sich ja nicht um mich! Ich habe keine Eltern, keine Freunde mehr!"

„Und Ihre Braut?" wandte Doktor Folgat ein.

„Ach, auch Sie scheint mich zu verleugnen, seit sie alles weiß!"

„Nichts weiß sie! Wir haben den Damen nichts gesagt. Ihre Mutter ist gestern sehr unwohl geworden, und als sie sich endlich erholt hatte, war es zu spät, um noch Einlaß ins Gefängnis zu finden.

„Was hilft es auch", begann Egon nach einer Pause, „sollen sie die Schmach erleben, daß — der Sohn, der Bräutigam auf die Anklagebank kommt? Ich kann, ich will nicht weiterleben!"

„Sie müssen!" versetzte Doktor Folgat festen Tones. „Wenn Sie schuldig wären, würde ich selbst dazu raten, ja ich würde Ihnen sogar die Waffe in die Hand drücken, aber da Sie unschuldig sind, müssen Sie kämpfen!"

„Auch hoffnungslos?"

„Ja, auch hoffnungslos Aber so verzweifelt ist kein Fall, daß er ganz hoffnungslos wäre; noch im letzten Augenblick kann die Wahrheit an den Tag kommen, und darum sage ich: Kämpfen bis ans Ende! Verzagen Sie nicht, wir stehen Ihnen bei, wir werden die Wahrheit an den Tag bringen!"

„Ja", nahm Doktor Mergis feierlich das Wort, „ich will meine ganze Kraft einsetzen, um Sie zu retten, Egon; ich glaube an Ihre Unschuld und bereue es, einen Augenblick gezweifelt zu haben. Können Sie mir verzeihen?"

„O mein Freund!" rief Egon gerührt und ergriff mit innigem Drucke die Hand, die ihm Doktor Mergis entgegenstreckte. „Nun schöpfe ich wieder neuen Mut, ja, nun will ich den Kampf weiterführen."

Doktor Folgat teilte ihm nun mit, daß er heute noch nach Paris abreisen werde um dort für ihn zu wirken, und ersuchte Egon, ihm noch einige wichtige Einzelheiten mitzuteilen.

Der junge Marquis gab die gewünschte Auskunft.

Da erschien plötzlich der Kerkermeister und meldete, daß die Marquise von Boiscoran im Sprechzimmer warte.

Hastig verabschiedete sich Egon von den Freunden, eilte hinab, und einen Augenblick später lagen sich Mutter und Sohn in den Armen.

### 14. Kapitel.

Am nächsten Tage begab sich Alice früh morgens ins Gefängnis,

Während der Kerkermeister Egon von dem Besuche benachrichtigte, hatte das junge Mädchen eine kurze Unterredung mit Frau Blangin.

Egon stand schon im Sprechzimmer, als Alice eintrat. Er war bleich, aber er bezwang sich, ruhig zu scheinen.

Er dankte ihr, daß sie gekommen, und sprach voll Zuversicht von seiner baldigen Freilassung.

Allein sie ließ sich nicht irreführen.

„Warum versuchst du mich zu täuschen, Egon?" fragte sie. „Hälst du mich für zu schwach, um deine Sorgen mit dir zu tragen? Ich sehe wohl, daß ihr etwas verbergt, und ich fühle, daß du keine Hoffnung mehr hast. Ich frage dich nicht, was vorgefallen ist, aber ich weiß, daß du vor die Geschworenen kommen wirst."

„Sie werden mich wahrscheinlich freisprechen."

„Aber sicher bist du dessen nicht, und der Gefahr, Egon, darfst du dich nicht aussetzen."

Egon sah seine Braut durchdringend an; hatte sie denselben Gedanken, den er gehegt, den aufzugeben er seinem Verteidiger versprochen hatte; brachte ihm Alice die Mittel zum Selbstmord?"

„Was willst du damit sagen?" fragte er.

„Du mußt fliehen!" entgegnete sie leise.

„Fliehen?"

„Ja, alles ist schon vorbereitet. Ich habe mit Mechinet und mit Frau Blangin gesprochen und alles vereinbart. Nachts wird man dir die Tore öffnen, vor der Stadt findest du ein gesatteltes Pferd, in vier Stunden bist du in La Rochelle; dort wird ein Lotsenschiff dich nach England bringen."

„Ich bin unschuldig und soll fliehen, das Vaterland verlassen, die Meinen, dich, Alice! Allein ins Exil?"

„Nein, Egon, nicht allein", flüsterte das junge Mädchen errötend, „ich würde dir folgen."

„Engel, ist's möglich!" rief Egon, und aufs tiefste ergriffen von so viel selbstloser Liebe zog er sie an sich und drückte sie selig an sein Herz. „Gott segne dich tausendmal für deine Treue!"

Alice glaubte, er willige in ihren Vorschlag; sie löste sich aus seinen Armen und fragte hastig:

„Welchen Tag wollen wir bestimmen?"

Da kam er aus seiner Verzückung zu sich. Er fuhr mit der Hand über die Stirn und sagte:

„Der Traum war zu schön — ich kann, ich will nicht fliehen."

„Egon! Und wenn du verurteilt wirst? Ich bitte, ich beschwöre dich, fliehe mit mir; liebst du mich denn nicht mehr? O mein Gott, was soll ich nur sagen, um dich zu überreden!"

„Alice, Geliebte, ich bitte dich, höre mich ruhig an! Ich bin unschuldig und soll fliehen; käme das nicht einem Geständnis gleich? Und dann, meinst du, daß meine Flucht den Prozeß aufhalten würde? Im Gegenteil, meine Verurteilung wäre gewiß und ich für immer gebrandmarkt und entehrt.

„Und dann — welch ein Leben stünde uns bevor! Zugegeben, daß die Flucht nach England, ja nach Amerika gelänge, aber schneller als unser Schiff wäre die Kabeldepesche, und ich könnte den Fuß nicht auf amerikanischen Boden setzen, ohne sofort verhaftet zu werden. Aber gesetzt, ich könnte sogar dieser Gefahr ausweichen, glaubst du, daß es irgendwo auf der Erde eine Freistätte für Mörder und Brandstifter gibt?"

Alice schwieg betroffen, und Egon fuhr fort:

(Fortsetzung folgt.)

## Bulgarien und Serbien machen mobil.

**Sofia**, 30. Sept. Folgendes amtliche Communiqué wurde ausgegeben: Infolge der in den letzten Tagen eingetroffenen alarmierenden Nachrichten betreffend die Kriegsvorbereitungen der Türkei und der Konzentrierung von Truppen bei Adrianopel und der bulgarischen Grenze, sieht sich die bulgarische Regierung, um weiteren Eventualitäten vorzubeugen, genötigt, heute die Mobilmachung zu proklamieren.

**Belgrad**, 30. Sept. Durch einen vom Kriegsministerium unterzeichneten Ukas wird die Mobilisierung der serbischen Armee angeordnet. Die Skuptschina wird auf den 4. Oktober einberufen. Man erwartet, daß auch Montenegro die Mobilmachung vornehmen wird. — Aus Athen sind noch keine Nachrichten eingelaufen.

**Sofia**, 30. Sept. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird die bulgarische Mobilmachung als Antwort auf die türkische Mobilmachung bezeichnet und als direkt hervorgerufen durch die nach bulgarischer Ansicht sehr wenig entgegenkommende Aufklärung, die der türkische Minister des Aeußern dem bulgarischen Gesandten auf seine Anfrage über den Zweck der Truppenzusammenziehung gegeben hat. Die Balkanstaaten, die ämtlich morgen Mobilmachungs-Ordres erlassen, werden an die Pforte ein Ultimatum betreffs der Ordnung der neuen Provinzen stellen. Den Großmächten werden bis zur endgültigen Durchführung der Mobilisation einige Tage bleiben, um die Türkei zur Befriedigung der Ansprüche der christlichen Balkanstaaten zu veranlassen.

**London**, 30. Sept. Hier ist bisher keine Bestätigung der Reuter-Meldung eingetroffen, wonach Bulgarien und Serbien eine gemeinsame Note in Form eines Ultimatums an die Türkei gerichtet haben sollen, in der sie die Autonomie für Mazedonien verlangen. Sollte die Türkei ihrem Wunsche nicht nachkommen, so würden sie ihr nach dieser Meldung den Krieg erklären.

## Zum Krieg um Tripolis.

**Rom**, 30. Sept. Ein Telegramm aus Alexandrien berichtet, daß der Führer der türkischen Truppen in Tripolis, Enver Bei, während eines Kampfes schwer verletzt wurde. Die Richtigkeit dieser Nachricht war bisher nicht festzustellen.

### Die Friedensverhandlungen.

**Rom**, 30. Sept. Der türkische Handelsminister Reschid Pascha hatte nach seiner Ankunft in Ouchy eine lange Unterredung mit den türkischen und italienischen Delegierten. Seine Ankunft dürfte einen entscheidenden Einfluß auf die Vorbesprechungen haben. Wenn die neuen Vorschläge, die er bringt, von Italien als annehmbar betrachtet werden, könnte der Friede in verhältnismäßig kurzer Zeit abgeschlossen werden. Sollten aber die Vorschläge für Italien nicht annehmbar sein und nur dazu dienen, die Verhandlungen weiter in die Länge zu ziehen, so wird die Offensive gegen die Türkei sofort mit aller Kraft wieder einsetzen.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

† **Emmendingen**, 1. Okt. Der Wandfahrplan für das Winterhalbjahr wird der morgigen Ausgabe der „Breisgauer Nachrichten" beigelegt.

♂ **Emmendingen**, 1. Okt. Gestern nachmittag halb 6 Uhr überflog eine Flugmaschine landabwärts die hiesige Stadt. Das Flugzeug, welches direkt der Bahnlinie entlang fuhr, bewegte sich in großer Höhe; hätte man nicht das Rasseln des Motors gehört, so hätte man glauben können, es sei ein Storch.

✠ **Emmendingen**, 1. Okt. In der letzten Zeit, wahrscheinlich in der Nacht vom letzten Samstag auf den Sonntag, ist in die katholische Kirche hier hineingeschossen worden und zwar durch ein gemaltes Fenster im Muttergotteschörle. Die gemalte Figur des sel. Bernhard von Baden ist beschädigt; man sieht am linken Fuß oberhalb des Knies genau die Oeffnung, durch die die Revolverkugel gegangen ist. — Wenn der betreffende Unhold noch einen Funken von Gewissen hat, mußte er sich sagen, daß es doch eine Art Verbrechen ist, in ein Gotteshaus, gleichviel welcher Konfession, hineinzuschießen, und müßte keine innere Ruhe finden, bis er den Frevel gebüßt hat, abgesehen von dem Schadenersatz, den er von Rechtswegen zu leisten hat.

† **Emmendingen**, 1. Okt. Eine ungewohnte Wärmewelle zieht seit gestern Abend über den Schwarzwald und das Rheintal und versetzt die Menschen im Geiste in den Sommer zurück, der uns dieses Jahr wenige so gelinde Nächte brachte wie die vergangene. Heute Morgen verzeichnete das Thermometer, das letztertage sich früh mehrmals bedenklich dem Nullpunkt näherte, 19 Grad Celsius Wärme.

— **Personalnachrichten.** Etatmäßig angestellt wurden die Wärterinnen: Anna Osterrieder und Marie Schmid, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

— **Wichtig für Rekruten.** Junge Leute, welche in den nächsten Tagen zum Militär eingezogen werden, seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Gemeindebehörden bereit sind, während der Dienstzeit ihre Invalidenkart. aufzubewahren. Auch ist es zulässig, diese Karten unter Angabe des Grundes bei der Versicherungsanstalt zu hinterlegen. Diese Art der Aufbewahrung bietet die Gewähr, daß den Versicherten keinerlei Nachteile durch das Abhandenkommen der Invalidenkarten erwachsen.

✱ **Kollmarsreute**, 1. Okt. Liebe Gäste konnte die Einwohnerschaft am Sonntag hier begrüßen. Eine Abteilung der Kapelle des Musikvereins Denzlingen hatte einen Ausflug hierher gemacht und erfreute die Besucher der beiden hiesigen Wirtschaften durch ihre musikalischen Darbietungen, die freudige Aufnahme fanden, auf baldiges Wiedersehen hier, wurde den Musikern nachgerufen und dies sei auch an dieser Stelle wiederholt.

♀ **Freiamt**, 1. Okt. Wie die hiesigen Bürger von zuverlässiger Seite erfahren, wurde der in Emmendingen wohnhafte Steueraufseher Herr Köhler nach Triberg versetzt und verläßt nächste Woche die hiesige Gegend. Köhler versah den hiesigen Steuerbezirk und wurd wegenbh bchFe umlh uml umllumm sigen Steuerbezirk und wurde während seiner eineinhalbjährigen Wirksamkeit in unserem Bezirk von jedermann geachtet. Obwohl im Dienst pünktlich und gewissenhaft, verstand er es, mit jedem Freiämter auszukommen, und erteilte in unklaren Fällen manchen Rat. Wenn auch das Tal manchmal steil und gebirgig für seinen verantwortungsvollen Dienst war, traf man ihn doch immer freundlich an. Dem Steuerbezirk Triberg wird in seiner Person ein treuer Beamter zugeführt. Wir Freiamtbewohner rufen ihm und seiner Familie hiermit ein herzliches Lebewohl zu.

☧ **Wagenstadt**, 30. Sept. Der Landwirt Christian Kammerer verunglückte dadurch, daß ihm beim Futterholen die Kuh mit dem Wagen durchging; er fiel vom Wagen herunter, wurde eine ziemlich weite Strecke geschleift und erlitt dabei einen Bruch des Unterschenkels.

**Herbolzheim**, 30. Sept. Heute abend um 6.15 Uhr wurde man wieder durch das Surren des Propellers auf einen Flieger aufmerksam, welcher die Bahnlinie einhaltend in der Richtung Freiburg—Straßburg flog.

☧ **Herbolzheim**, 30. Sept. Unter zahlreicher Beteiligung der Ortsgruppen Emmendingen und Riegel-Endingen fand gestern nachmittag dahier das Stiftungsfest der deutsch-nationalen Handlungsgehilfen (Ortsgruppe Herbolzheim) statt. Nach Eröffnung der offiziellen Feier hielt der Vorsitzende Stahlberger der festgebenden Ortsgruppe eine zündende Ansprache an die Kollegen und Gäste und mahnte zur weiteren vorbildlichen Arbeit im Interesse unseres Standes und zum Wohle unseres Vaterlandes. Postassistent Schober-Herbolzheim stattete in humorvollen Worten der Ortsgruppe den Dank der Einwohnerschaft Herbolzheim für die freundliche Einladung und die bereiteten genußreichen Stunden aus. Reicher Beifall belohnte die trefflichen Ausführungen der beiden temperamentvollen Redner. Noch manche teils heitere, teils ernste Rede wurde gehalten, auch fehlte es nicht an launigen Vorträgen, die eine genußreiche Abwechslung zu den ernsten Verhandlungen der Tagung boten. Ein Tänzchen beschloß das Ganze. Die Herbolzheimer können mit Befriedigung auf das durch keinen Mißton gestörte Fest zurückblicken und es dürften die schönen Stunden lange im Gedächtnis der Festteilnehmer bleiben.

**Ettenheim**, 28. Sept. Heute abend verbreitete sich hier die Trauerkunde daß Hauptlehrer Burkart, der seit letzten Mittwoch zur Kur in Wörishofen weilte, unerwartet rasch im Alter von 50 Jahren einem Schlaganfall erlegen sei. Der Verstorbene war längere Zeit herzleidend, ist aber bis zum Beginn der Herbstferien seiner Dienstpflicht nachgekommen, und kein Mensch dachte daran, daß ihm ein so rasches Ende beschieden sei. Seit 1904 wirkte er an der hiesigen Volksschule und war wegen seiner Gewissenhaftigkeit im Dienste und seines aufrichtigen, liebenswürdigen Charakters allgemein beliebt. Seiner schwergeprüften Gattin wendet sich allseitige Teilnahme zu, um so mehr, als sie vor kurzer Zeit einen Sohn im Alter von 15 Jahren verlor.

✧ **Ettenheim**, 29. Sept. Dieser Tage wurde hier geherbstet. Wenn dieses Ereignis aber nicht durch die Ortsschelle bekannt gemacht worden wäre, so hätte der Unbeteiligte kaum etwas davon gemerkt. Einen Wagen hat wohl niemand gebraucht, ja an manchen Orten war kaum so viel zu finden, daß sich eine Person sattessen konnte. Am besten sah es noch in einigen Rebstücken des Kahlenberges aus; aber auch hier hatten die Trauben durch das langwährende Regenwetter schwer gelitten. Gut ist es, daß wenigstens die Kartoffelernte einen reichlichen Ertrag verspricht. Lahr. Ztg.

⊙ **Mahlberg**, 1. Okt. Während in den sonstigen Rebgemeinden doch wenigstens noch ein Tag zum Herbsten angesetzt werden kann, ist der Ertrag hier gleich Null. Der größte Teil der Reben ist erfroren und auch fürs nächste Jahr ist geringe Hoffnung. — Die Kartoffelernte dagegen fällt sehr reichlich aus, obwohl das nasse Wetter und die Unmasse von Mäusen geschadet haben. Diese werden auf Kosten der Gemeinde gefangen und für 1 Stück 2 Pfg. bezahlt. Es gibt hier Knaben, welche durch Mäusefangen bis jetzt schon 100 Mk. verdient haben.

♂ **Bischoffingen**, 29. Sept. Die Kartoffelernte ist hier beinahe beendet und ist gut ausgefallen; die Knollen sind sehr reichlich und groß. Von der Fäulnis wurde noch wenig beobachtet. Kartoffeln im Gewicht von einem Pfund sind keine Seltenheit. So wurden an einem Stock zwei Kartoffeln geerntet, welche zusammen 3½ Pfund wogen; einer davon wog stark 2 Pfund.

)!( **Bickensohl**, 29. Sept. Die Gemeindeversammlung hat den Anfang der Weinlese auf Donnerstag, den 3. Oktober, festgesetzt. Wer vor der festgesetzten Zeit herbstet, hat Strafe zu zahlen. Der Stand der Reben ist hier noch ziemlich gut. In den höheren Lagen sind die Stöcke gut behangen, in niederen Lagen hat der Frühjahrsfrost viel geschadet. Man rechnet mit einem Drittelherbst. Käufer sind willkommen.

**Breisach**, 30. Sept. Am Samstag wurden im Rhein bei Söllingen (A. Rastatt) die Leichen eines jüngeren Mannes und eines Mädchens, welche mit einer Kette zusammengebunden waren, geländet. Es dürfte sich um das Liebespaar — einen Brauereigehilfen aus Breisach und ein in Freiburg beschäftigtes Dienstmädchen — handeln, welches in der vorletzten Woche bei Kehl in den Rhein sprang.

t. **Breisach**, 30. Sept. (Postdienst). Heute verließ Herr Oberpostassistent Schmieder unsere Stadt, um die ihm übertragene Stelle als Postverwalter in Gutach (Breisgau) zu übernehmen. 8 Jahre war dieser Beamte bei hiesigem Postamt tätig und erfreute sich durch sein loyales Benehmen allgemeiner Beliebtheit. Wir wünschen ihm zu seinem neuen Amt als nunmehriger Verwalter viel Glück im schönen Gutach-Tal.

t. **Breisach**, 30. Sept. (Beförderung). Herr Unterzahlmeister Werner hier wurde auf 1. Oktober d. Js. zum Zahlmeister befördert und als solcher dem 4. Lothring. Infanterie-Regiment Nr. 136 in Straßburg i. E. zugeteilt. Herr Werner wirkte 7 Jahre beim hiesigen 2. Bataillon als Unterzahlmeister.

t. **Oberbergen**, 30. Sept. (Schuldienst). Die Versetzung der Unterlehrerin Rosa Schemel in Bollenbach an unsere Volksschule wurde auf ihr Ansuchen zurückgenommen.

⊙ **Buchholz**, 30. Sept. Heute wird hier mit der Weinlese begonnen. Die durch die Ungunst der Witterung herbeigeführten Krankheiten haben die Entwicklung der Trauben in einem Maße beeinflußt, daß die Reben einen trostlosen Anblick bieten und das Erträgnis ein äußerst geringes sein wird. Nur in sehr wenigen Fällen können einzelne Rebbesitzer einen befriedigenden Herbstausfall erhoffen.

E. O. **Gutach** (Elztal), 30. Sept. Mit 1. Oktober wird der neue Eigentümer der Wirtschaft zum „Bahnhof" hier, Herr Karl Wehrle, dieselbe beziehen. Der seitherige Pächter, Herr Pfaff, kommt als Wirt auf die ehemalige Wirtschaft Brauerei Mößner, welche bekanntlich durch Kauf an die Firma Gütermann überging und von der Ganter'schen Brauerei in Freiburg in Pacht übernommen wurde. Der seitherige Pächter der Wirtschaft Mößner, Herr Reininger, zieht von hier fort und soll sich derselbe ein eigenes Geschäft gekauft haben. Die seitherige Besitzerin der Brauerei Mößner, Familie Mößner, wird auf 1. November auf ein Anwesen in der Rheinstraße, ebenfalls eine Wirtschaft (Welte), übersiedeln.

### Briefkasten.

**H. in E.** Von der Rastatter Fohlen- und Pferdemarkt-Lotterie besitzen wir keine Ziehungsliste. Wenden Sie sich an die Bezugsquelle des Loses.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber A. Epping u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

**Breisach.** Am Freitag, den 4. Oktober **Schweinemarkt.**

**Herbolzheim.** Am Freitag, den 4. Oktober **Schweinemarkt.**

— **Die elegante Dame,** die durch das Raffinement ihrer Toiletten und durch die gesunde Schönheit ihres Körpers alle Blicke auf sich lenkt, weiß ganz genau, daß ihr klarer, lichter Teint und die peinlich gepflegte rosige Haut einzig und allein das ganze Geheimnis ihrer Schönheit und Eleganz sind. Mit liebevoller Sorgfalt wird sie ihr tägliches Bad bereiten und zu allen Hand- und Gesichtswaschungen nur eine milde, neutrale Seife verwenden, welche weder eine zarte empfindliche Haut reizt noch schädigt, sondern lösend auf die Talgdrüsen und fördernd auf die Porentätigkeit wirkt. Diese Eigenschaften besitzt im vollsten Maße die echte Steckenpferd-Lilienmilchseife und sollte daher niemals auf dem Toilettentisch einer eleganten Dame fehlen.

**Gaskonsumenten!**

Wegen **Platzmangel** gewähren wir vom **1. bis 15. a. c.** auf nachstehende Gegenstände **10% Rabatt**

**Gaskocher, Gasherde, Gasheizöfen, Kochertische Lampen, Bügeleisen, kompl. Badeeinrichtungen, Brat- und Backöfen Wasch- und Warmwasser-Automaten, Tischkocher.**

**Verkaufsstelle der Gasanstalt Emmendingen.**

Für die Ueberwinterung einiger Kübelpflanzen suche ich einen leichtzugänglichen **Keller** oder anderen **frostfreien Raum** zu mieten. 4855

**C. Bach,** Großh. Landw.-Inspektor.

**Ia. Vollheringe** (Milchner) 4868
**Ia. marinierte Heringe**
frisch geschossenes Wild
Hasen, Fasanen u. Feldhühner.
**Rud. Ringwald Wtw.** Emmendingen
Hochburgerstraße 26.

**Erdrückend**

ist die Überlegenheit der **Rheinischen Union-Brikets** gegenüber allen anderen Marken.

Plombieren in Porzellan Amalgam Gold — **Erstes Zahn-Atelier** am Platze von **E. Peter** Emmendingen. — Behandlung für alle Krankenkassen — Künstl. **Zähne** und **Brückenarbeiten** ohne Gaumen — Tel. 150

Heute bis Sonntag **Zum Beginn der Saison** Heute bis Sonntag

# GROSSER REKLAME-VERKAUF

neuer

Hervorragend grosse Auswahl **Damen-Konfektion** ganz besonders preiswürdig

Nur gute Qualitäten bei geschmackvoller moderner Verarbeitung

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Neue **Jacken-Kostüme** | blau Cheviot und Kammgarn, grösster Teil Jacket mit Seide gefüttert . . . | 18⁰⁰ | 25⁰⁰ | 39⁰⁰ | 45⁰⁰ |
| Neue **Jacken-Kostüme** | melierte Stoffe und englischen Charakters . . . . . . | 16⁵⁰ | 29⁰⁰ | 42⁰⁰ | 58⁰⁰ |
| Neue **Garnierte Kleider** | Einfarbig, Serge, Poplin etc. | 19⁵⁰ | 33⁰⁰ | 45⁰⁰ | 65⁰⁰ |
| Neue **Farbige Paletots** | Ulster, offen u. geschlossen zu tragen . . . . . . | 19⁵⁰ | 24⁵⁰ | 29⁰⁰ | 35⁰⁰ |
| Neue **Farbige Paletots** | meliert und engl. gemusterte Stoffe . . . . . . . . . | 8⁷⁵ | 12⁰⁰ | 15⁰⁰ | 18⁰⁰ |
| Neue Schwarze **Tuch-Paletots** | 110 bis 125 cm lang, jugendlich und einfache Frauen-Genres . . . . | 16⁵⁰ | 19⁵⁰ | 27⁵⁰ | 36⁵⁰ |
| Neue Schwarze **Tuch-Mäntel** | 125 bis 140 cm lang mit breitem Shalkragen . . . . . . . . . . . . | 25⁰⁰ | 35⁰⁰ | 39⁰⁰ | 45⁰⁰ |
| Neue Velour du Nord- **Mäntel** | 135 cm lang, hervorragend preiswert . . . | 39⁰⁰ | 55⁰⁰ | 75⁰⁰ | 89⁰⁰ |

Einzelne hochapart. Modelle u. Modellkopien; Kleider, Kostüme, Paletots, Jacketts Blusen, Kostümröcke, Mäntel in Velour du Nord, Seal, Sammet, Velvet **aussergewöhnlich billig**

**2000** Stück Mädchen u. Knaben-**Garderobe** : enorm billig :

Grosse und vielseitige Auswahl: Abendmäntel, Golfpaletots, Golfjacken Kostümröcke, Regenmäntel, Unterröcke, Morgenkleider, Loden-Capes **Blusen** tausendfache Auswahl **Blusen**

Beachten Sie gefl. mein Spezialfenster, welches mit obigen Artikeln dekoriert ist.

**S. Knopf Freiburg i. Br.**
**Kaiserstrasse 58—62.**

Etwaige Aenderungen werden nur zum Selbstkosten-Preise berechnet.

# Curt Lindemann's

95 ₰ Woche 95 ₰

Vom Dienstag 1. Okt. bis Samstag 12. Okt.

## Zum Wohnungs-Umzug.

| | |
|---|---|
| Galoriestange, 110—200 cm. | 95 |
| Weisse breite Vorhänge, Meter | 95 |
| 1 Waschtischdecke | 95 |
| 40 Meter Rolesuxkordel | 95 |
| 1 oder 2 Meter Läuferstoff | 95 |
| Linoleum, 60 oder 67 cm | Mtr. 95 |
| 1 Meter Wachstuch | 95 |
| 1 Paar Gardinenhalter, 1 Paar Rosetten | 95 |

## Schuhwaren.

| | |
|---|---|
| 1 Paar Damen-Tuch-Pantoffeln, mit Ledersohlen und Fleck | 95 |
| 1 Paar Damen-Stoff-Pantoffeln mit Kordelsohle | 95 |
| 1 Paar Herren-Stoff-Pantoffeln mit Kordelsohle | 95 |
| 1 Paar Kamelhaarschuhe | 95 |

## Tapisseriewaren.

| | |
|---|---|
| 1 Paradehandtuch zum Besticken | 95 |
| 1 Ruhekissen zum Besticken | 95 |
| 1 Klammerschürze zum Besticken | 95 |
| 1 Läufer zum Besticken | 95 |
| 1 Waschgarnitur zum Besticken | 95 |
| 1 Russenkittel zum Besticken | 95 |
| 1 Wandscooner zum Besticken | 95 |
| 1 Ruhekissen fertig mit Volant | 95 |
| 1 Damenschürze farbig mit Volant und Tasche | 95 |
| 1 Kinderschürze, weiss oder farbig | 95 |
| 1 Weisse Damen-Schürze mit Stickerei u. Träger | 95 |

## Herren-Artikel.

| | |
|---|---|
| 1 Kinder Hut | 95 |
| 1 Herren-Mütze, 1 Cravatte | 95 |
| 3 Cravatten zum Aussuchen | 95 |
| 3 Herren-Kragen jeder Facon zum Aussuchen | 95 |
| 1 Paar Glacé, schwarz, weiss oder farbig | 95 |
| 2 Paar Herren-Socken | 95 |
| 1 Paar gute Hosenträger | 95 |
| 1 Normalhemd | 95 |
| 1 Paar Unterhosen | 95 |
| 3 Paar Vigogne-Herren-Socken | 95 |
| 1 Knaben-Unteranzug | 95 |
| 15 Papierkragen | 95 |
| 4 Herren-Taschentücher | 95 |
| 1 Knaben-Mütze mit Schild | 95 |
| 1 Knaben-Sweaters | 95 |

## Mützen und Kinder-Hüte.

| | |
|---|---|
| 1 Tellermütze, verziert | 95 |
| 1 Knaben-Filzhut, schwarz | 95 |
| 1 Herren-Mütze | 95 |
| 1 Woll-Echarpes | 95 |
| 1 Kinder-Häubchen | 95 |
| 1 Kinder-Pelerine | 95 |
| 2 Paar wollene Kinderstrümpfe | 95 |
| 1 Paar Ohrenschützer | 95 |
| 1 wollenes Kinderjäckchen | 95 |
| 1 Unteranzug, Trikot | 95 |
| 1 wollenes Kinderröckchen | 95 |

## Damen-Wäsche.

| | |
|---|---|
| 1 weisses Damen-Hemd | 95 |
| 1 Paar weisse Damen-Hosen | 95 |
| 1 weisse Nachtjacke | 95 |
| 1 weisse Zierschürze | 95 |
| 1 weisse Untertaille | 95 |
| 1 farbige Hausschürze mit Volant | 95 |
| 2 Frottier-Handtücher | 95 |

## Kurzwaren.

| | |
|---|---|
| 10 Knäuel Häckelgarn alle Nummern | 95 |
| 2 Meter Taillenfutter | 95 |
| 10 Meter Satin-Taillenband | 95 |
| 12 Strangen Perlgarn D M C | 95 |
| 30 Meter Waschborde | 95 |
| 12 Halsrüschen | 95 |
| 2/4 Pfund Wollgarn | 95 |
| 1 Meter Spitzenstoff, 45 cm | 95 |
| 20 Meter Mohairbesenlitze | 95 |
| 3 Meter Sammetrockateses | 95 |

## Schreibwaren.

| | |
|---|---|
| 1 Postkarten-Album | 95 |
| 5 Gross Reissnägel | 95 |
| 30 Bromsilberkarten | 95 |
| 150 Bogen Seidenpapier alle Farben | 95 |
| 1 Photographie Album | 95 |
| Mehrere 100 Stück Coupons in Velours-Kleider-Stoffe, Handtücher. Jeder Rest nur | 95 |
| 1 oder 2 weisse Bettücher | 95 |

## Haushaltungswaren.

| | |
|---|---|
| 1 Tischlampe | 95 |
| 1 Küchenlampe Rundbrenner | 95 |
| 100 Patent-Wäscheklammern | 95 |
| 25 Paket Seifenpulver | 95 |
| 6 Porzellantassen | 95 |
| 1 Kilo Bohnerwichse | 95 |
| 1 Markttasche | 95 |
| 15 Speiseteller tief oder flach | 95 |
| 6 Porzellanteller tief oder flach | 95 |
| 3 Blumenvasen | 95 |
| 1 Guss-Schmiertopf mit Deckel | 95 |
| 1 Bettflasche | 95 |
| 1 Staubbesen | 95 |
| 1 Wäschetrockner 10 teilig | 95 |
| 1 Fleischtopf | 95 |
| 4 Vorratstonnen gross | 95 |
| 1 Omlettpfanne Aluminium | 95 |
| 2 Schöpflöffel und 1 Schaumlöffel | 95 |
| 1 Besteckkorb 3 teilig | 95 |
| 1 Feldstuhl extra stark | 95 |
| 1 Zwiebelbehälter Aluminium | 95 |
| 1 Petroleumkanne | 95 |
| 1 Kaffeemühle Mahlwerk | 95 |
| 1 Kohlenkasten | 95 |
| 1 Topflappenbehälter | 95 |
| 1 Waschbrett | 95 |
| 6 oder 8 oder 10 Einmachgläser | 95 |
| 12 Kaffeetassen ohne Henkel | 95 |

Jeder Kunde erhält bei Einkauf von **95** Pfg. an 10 Patentwäscheklammern, bei Einkauf von **2** Mk. eine Blumen-Vase **gratis.**

# Curt Lindemann, Emmendingen, Westend 6.


Die Holzversteigerung des Gr. Forstamtes Emmendingen vom 30. September d. J. ist genehmigt. 4858

## Freibank Emmendingen.

Am Donnerstag den 3. Okt., von morgens 1/2 8 Uhr ab wird schönes fettes 4871

**Kalbfleisch**

ausgehauen, das Pfund zu **70 Pfennig.**

**Ortsviehversicherungs-Verein Emmendingen.**

## Vereinigung „Amicitia" Emmendingen.

Im Gartensaal der Brauerei Bautz hier findet am

**Sonntag, den 6. Oktober 1912**

abends punkt 7 Uhr, unsere diesjährige Feier des

## 6. Stiftungsfestes

statt, wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige und die schriftlich geladenen Gäste freundlichst einladen. Am Freitag zuvor ist im gleichen Saal abends 8 Uhr Probe zum Lanciers für alle Eingeladenen.

Wer eine Einladung wünscht, wende sich an den Vorsitzenden **Otto Bischler.**

**Freiwillige Gaben für den Gabentempel sind willkommen.**

Morgen Mittwoch Abend im „Markgrafen" Gesangs- und Musikprobe! Alles hat zu kommen.

Schönes grosses 4866

## Möbliert. Zimmer

zu vermieten in der Hochburgerstraße.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Ein kleines 4718

## Kind

wird in gute Pflege genommen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

## Verlaufen

hat sich Sonntag Abend bei Mußbach gegen Allmendsberg zu grauer Schwanzter mit auf dem Halsband eingravierter Adresse. Nachricht oder abzuliefern gegen Belohnung an 4857

**Fabrikant Müller,** Kenzingen.

## Möbliertes Zimmer

Mitte der Stadt sofort oder später mietfrei. 4870

Ebendaselbst ein

## leeres Zimmer

mit Kochherd zu vermieten.

Näheres durch die Expedition der Breisg. Nachr.

# Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubesorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

## Katharina Gutjahr

geb. Gutjahr

nach kurzer Krankheit im Alter von 49 1/2 Jahren gestern Vormittag 1/2 12 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten;

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Johann Christian Gutjahr und Kinder**

**Familie Wilh. Lupberger** 4863

**„ Joh. Gg. Gutjahr.**

Kollmarsreute, den 1. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Oktober, nachmittags halb 3 Uhr statt.


**Bratheringe**
**Heringe i. Gelée**
**Bismarckheringe**
in kleinen Dosen
sind soeben eingetroffen bei
**W. Reichelt,** Emmendingen.

Freundliche 4865
**3-Zimmer-Wohnung**
in freier Lage, auf 1. Dezember od. Neujahr zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

4352 **Kachelofen**
braun, alt, noch für aufs Land geeignet, zum Abbruch billig abzugeben. **Hochburgerstr. 1/II.**

**Frachtbriefe** mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen

Ca. 100 Zentner
**Dickrüben**
hat zu verkaufen **H. Kleißler,** Emmendingen. 4860



# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

**Auflage 7000 Exemplare.**

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1892.

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

**Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.**

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

**Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.**

**Insertionspreis:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

**Nr. 230** **II. Blatt** (Evang.: Remigius.) **Emmendingen, Dienstag, 1. Oktober 1912** (Kath.: Remigius.) **47. Jahrgang**


## Der Muggensturmer Schulfall und die bad. Regierung.

oc. **Karlsruhe,** 28. Sept. Zum Muggensturmer Schulfall wird nun, nachdem der Unterrichtsminister aus dem Urlaub zurückgekehrt ist, folgende amtliche Darstellung der Angelegenheit gegeben: „Der Herr Unterrichtsminister hat nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub die während seiner Abwesenheit verfügte Zurücknahme der Versetzung des Unterlehrers Hall an die Seminarübungsschule in Ettlingen gutgeheißen, dagegen abweichend von dem ergangenen Erlasse geglaubt, die Wiederverwendung Halls von dem Ergebnisse einer näheren Untersuchung des Falles abhängig machen zu müssen. Nachdem nun diese Untersuchung abgeschlossen ist, hat der Herr Minister die Verwendung des Unterlehrers Hall an einer landwirtschaftlichen Winterschule, an der Religionsunterricht nicht zu erteilen ist, auf Anfang November herbeigeführt, dabei aber dem Genannten den Rat erteilen lassen, sich für den gewerblichen oder einen anderen fachlichen Unterricht als Lehrer auszubilden, da seine künftige Verwendung im Volksschuldienst infolge der Entziehung der Befugnis zur Erteilung des Religionsunterrichts im Hinblick auf die Bestimmungen des Schulgesetzes sehr erschwert und durchaus unsicher sei.

„Der in der Presse weiter behandelte Schulfall von Dörlesberg (Amt Wertheim) liegt ganz anders. Der dortige Unterlehrer wurde, weil er trotz ausdrücklicher Verwarnung im Jahre 1911 in der Schule und im Wirtshause wiederholt taktlose Aeußerungen getan hatte, die das religiöse Empfinden der Schüler und Eltern aufs schwerste verletzten, dienstpolizeilich mit einem Verweise bestraft. Bevor ihm das Disziplinarerkenntnis eröffnet worden war, hatte er durch weitere ungehörige Aeußerungen, die nicht auf religiösem Gebiete lagen, von neuem Anstoß erregt und mit dem Bürgermeister einen Zusammenstoß gehabt, der zu gegenseitigen Beleidigungsklagen und zu einem Strafverfahren gegen den Unterlehrer wegen Hausfriedensbruch führten. Er wurde deshalb seiner Verwendung in Dörlesberg sofort enthoben. Nach Abschluß des gerichtlichen Strafverfahrens wird auf Grund einer neuen dienstpolizeilichen Untersuchung geprüft werden, was zu geschehen hat. Einstweilen ist der Unterlehrer weder aus dem Volksschuldienst entlassen noch auch ist ihm von der obersten Kirchenbehörde die Befugnis zur Erteilung des Religionsunterrichts entzogen worden."

## Die gesetzliche Regelung der Verhältnisse des Krankenpflegerpersonals.

bildet seit geraumer Zeit den Gegenstand von Erwägungen der Reichsregierung; auch im Reichstage war die gesetzliche Regelung der Frage im letzten Frühjahr warm befürwortet worden. Regierungsseitig ist in Aussicht genommen, für das Pflegepersonal in Staats-, Provinzial- und Kommunalbetrieben (staatlichen, Kreis- und städtischen Krankenhäusern) eine Unfallfürsorge zu schaffen, da erfahrungsgemäß ein sehr großer Prozentsatz dieses Personals später fürsorgebedürftig ist. Diese staatliche Fürsorge wird dankbar von den Beteiligten anerkannt, aber nicht für ausreichend gehalten. Grundbedingung für die gesetzliche Fürsorge wäre eine etatsmäßige Anstellung nach einer Ausbildungszeit in staatlichen Instituten nach etwa vier Jahren Dienstleistung mit 1800 Mark Anfangsgehalt. Es wird betont, daß nur dieser Weg für die Aufopferung des Pflegerpersonals einen Ausgleich bieten kann und eine kleine Rente nicht genügt. Für das private Pflegepersonal liegen die Verhältnisse bedeutend schlechter; es soll nicht unter das gedachte Gesetz fallen, ist also auf Privathilfe im Falle der Arbeitsunfähigkeit angewiesen. Merkwürdigerweise fällt dieses Personal unter das Angestelltengesetz nur bei gewissen Vorbedingungen; auch die neue staatliche Unfallversicherung ist bei diesem Personal nicht immer anwendbar. Vielleicht wäre es möglich, der Errichtung von Kammern für Krankenpflegepersonal nach dem Muster der Aerztekammern die Wege zu ebnen.

* * *

**Karlsruhe,** 26. Sept. Seit einigen Tagen sind bei der badischen Bahn die neuen Schnellzugsmaschinen in Betrieb genommen worden. Sie dienen vorläufig den großen Durchgangszügen Paris—München und erregen allgemein Aufsehen. Die großen gewaltigen Kessel liegen beträchtlich höher, während Schornstein und Dampfdom von kleineren Abmessungen sind, sie ragen kaum noch über den Kessel hinaus. Die Maschine wiegt leer 65 Tonnen, im Dienst 72 Tonnen, die Abmessungen des Tenders entsprechen denjenigen der Lokomotive, die fünf Achsen, eine vordere Laufachse, drei Paar Triebräder von 1,70 Meter Durchmesser und eine unter dem Führerstand liegende Laufachse hat, die zur Vermeidung von Schlingerbewegungen dienen soll. Die neue Maschine kann eine Geschwindigkeit von 90 bis 100 Kilometer entwickeln, und es können sehr lange Strecken ohne Maschinenwechsel durchfahren werden. Herstellerin dieses neuen Typs Schnellzugmaschinen ist die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

oc. **Karlsruhe,** 29. Sept. (Todesfall). Eine in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte Persönlichkeit, Brauereidirektor Th. Moninger ist gestern Abend gestorben. In dem Dahingeschiedenen verliert die Firma einen außerordentlich tüchtigen Teilhaber.

oc. **Karlsruhe,** 29. Sept. (Gegen die Fleischteuerung). Die Karlsr. Ztg. teilt halbamtlich die Maßnahmen der preuß. Regierung zur Linderung der Fleischteuerung mit und schließt daran folgende Bemerkung: „Die badische Regierung wird sich dem Vorgehen Preußens in allen Teilen anschließen. Sie hat beschlossen die Einfuhr von ausländischem Fleisch für die Städte Mannheim, Karlsruhe und Freiburg zuzulassen. Ferner wird die badisch Regierung einem Gesetzentwurf zustimmen, der dem Bundesrat über verschiedene Zollerleichterungen bei der Fleischeinfuhr zugehen wird. Baden wird zudem die gleichen Eisenbahntarif-Maßnahmen wie Preußen durchführen. Außerdem wird die Steuerbehörde ermächtigt, für die Dauer der Fleischteuerung die Uebergangssteuer für das in das Großherzogtum eingegangene Fleisch zu ermäßigen. Auch die Einfuhr von frischem Fleisch aus der Schweiz ist zugelassen, selbst dann, wenn es von dem in der Schweiz geschlachteten argentinischen Rindvieh herrührt."

**Lahr,** 26. Sept. In der Lahrer Ztg. lesen wir: Wohl seit vielen Jahren zum ersten Mal fällt hier die Anzeige des Bürgermeisteramtes, daß mit dem Herbsten der Trauben begonnen werden kann, weg — aus dem Grunde, weil in den Weinbergen unserer Gemarkung mit verschwindenden Ausnahmen überhaupt nichts zu holen ist. Die Fälle, in denen in einem Anfall von Galgenhumor Weinberghesitzer den Ertrag ihrer Stücke um einen oder zwei Schoppen Bier verkauften, waren hier wie anderswo nicht selten. Ein Besitzer meinte trocken, als er nach seinem Herbsterträgnis gefragt wurde, er sei zufrieden, er habe — eine Menge Kartoffeln auf seinem Rebgrundstück geerntet; seinem Beispiel, die Weinstöcke auszuroden und dafür ertragreichere Bodengewächse zu pflanzen, sind in den letzten Jahren viele gefolgt. — Auf der Dinglinger Gemarkung sieht es nicht besser aus. Mit der Ortsschelle wurde dieser Tage bekannt gemacht, daß jeder herbsten könne, wann er wolle; doch konnten nur wenige einen einigermaßen nennenswerten Ertrag einheimsen, und zwar nur die Besitzer der oberen Lagen am Schutterlindenberg. Die Beeren sind allerdings so hart, „daß man Spatzen damit schießen könnte"; sie wurden fein säuberlich gemahlen, und die Qualität des von ihnen gewonnenen Weines wird wahrscheinlich der des Essigs ziemlich nahekommen. Es ist betrübend, daß die Winzer die jahraus jahrein aufgewendete Mühe so schlecht gelohnt sehen.

**Konstanz,** 29. Sept. Eine raffiniert ausgedachte Gefangenenbefreiung wurde vorgestern hier durch die Polizei verhindert. Eine Saccharinschmugglerin sollte mit dem 11.30 Uhr von hier nach Lindau abgehenden Dampfschiff nach Lindau transportiert werden. In dem Augenblick, als die Schmugglerin in Begleitung zweier Schutzleute zum Schiff gebracht wurde, fuhr ein Auto in langsamem Tempo beim Dampfer vor, die Schmugglerin sprang rasch in den Wagen, einer der Schutzleute aber gleich hinterdrein auch in den Wagen. In sausender Fahrt sollte es nun der Freiheit zugehen, allein der Chauffeur hatte die Rechnung ohne die Bahnbarriere beim Hafen gemacht, die in diesem Augenblick geschlossen wurde. Die Schmugglerin und einer der Chauffeur wurden aus dem Auto herausgeholt und verhaftet. Dem zweiten Chauffeur gelang es, durch die inzwischen wieder geöffnete Barriere mit dem Auto nach der Schweiz zu entkommen. Dort wartete der Gatte der Schmugglerin auf seine Genossin. Als er von der mißglückten Flucht hörte, mietete er kurz entschlossen ein Motorboot und fuhr dem Kursdampfer nach. Die Gattin sollte während der Fahrt von diesem abspringen und sich in das Motorboot retten. Allein die Polizei hatte auf die Ausreiserin, die von herkulischer Gestalt war, ein besonderes Augenmerk und ließ sie nicht mehr auf das Deck des Dampfers. Die raffiniert ausgedachte Befreiung war also mißglückt. Allem Anscheine nach hat man es mit dem Haupt einer weitverzweigten Schmugglerbande zu tun.

oc. **Konstanz,** 29. Sept. Bei Grabungen hinter dem Münster stieß man auf eine etwa 2 Meter tiefe Grube, in welcher etwa 20 Skelette auf Sandsteinplatten liegend, gefunden wurden. Es handelt sich anscheinend um ein Römergrab. Im Grabe fand man auch römische Topfscherben und nach römischer Art geformte Ziegelstücke.

oc. **Ueberlingen,** 29. Sept. (Verschüttet.) Bei den Arbeiten der Aachkorrektion bei Ahausen wurde der verh. Landwirt Urnau von Mittelstenweiler von Erdmassen verschüttet. Der Verunglückte brach das Genick, der Tod trat alsbald ein.

## Zur Luftschiffahrt.

**Neuer Flieger-Rekord.**

**Berlin,** 28. Sept. Der Flieger Sblating stellte auf dem Flugplatz Tellow einen neuen Weltrekord auf. Er flog mit einem Doppeldecker mit drei Passagieren im Gesamtgewicht von 296 Kilogramm 1120 Meter hoch.

## Streikbewegung.

**Der spanische Eisenbahner-Ausstand beendet.**

**Madrid,** 30. Sept. Der Ausstand der spanischen Eisenbahner ist gestern Nacht in einer Versammlung mit erdrückender Mehrheit für beendet erklärt worden. Dieser Beschluß hat hier großes Aufsehen hervorgerufen, da man auf das Gegenteil vorbereitet war. Die Regierung hat unverzüglich weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Postverbindung und der Güterbeförderung getroffen. Eine neuerliche Einberufung der Truppen gilt als wahrscheinlich, da sämtliche noch verkehrenden Eisenbahnzüge militärische Bedeckung erhalten müssen. Der König ist infolge der neuen Ereignisse sehr niedergeschlagen. Er machte eine Anspielung auf die Tatsache, daß die Tauffeierlichkeiten in der königlichen Familie jedesmal mit bedenklichen politischen Vorkommnissen zusammenfielen.

## Vermischte Nachrichten.

— **Die erhöhte Soldatenlöhnung** wird am 1. Oktober zum erstenmal gezahlt werden. Die Zuschüsse im Gardekorps (im Tag einen Pfennig für den Gemeinen) fallen fort. Durch das Wehrgesetz sind die dazu nötigen sieben Millionen Mark neu eingestellt worden.

— **Bilderschmuck in den Eisenbahnabteilen.** Vor einiger Zeit ist von den deutschen Eisenbahnverwaltungen die Geneigtheit zu erkennen gegeben worden, in den Eisenbahnabteilungen der D-Züge Bilderschmuck anbringen zu lassen. Diese Idee soll nun in Wirklichkeit umgesetzt werden unter Beteiligung des Bundes deutscher Verkehrsvereine. Der Bund unternimmt es damit, die Schönheiten deutscher Städte und Landschaften in künstlerischer Weise der breiten Oeffentlichkeit vor Augen zu führen. Nachdem die Verwaltungen der preußischen und hessischen Staatsbahnen sowie der Reichseisenbahnen Rahmen zur Verfügung gestellt, wird jetzt ein Ausschreiben zur Erlangung geeigneter Entwürfe veröffentlicht.

— **Der letzte Wunsch einer Katzenfreundin.** Unter den Straßengängern in Neukölln bei Berlin, erregte es, wie die Vossische Zeitung erzählt, nicht wenig Aufsehen, als kürzlich hinter einem Leichenwagen ein Mann schritt, der eine lebende, große, graue Katze trug, während sein Nebenmann eine alte verrostete Flinte auf dem Rücken hatte. Der Leichenwagen mit der sonderbaren Begleitung bewegte sich durch die Bergstraße nach einem dort belegenen Friedhof. Nachdem die Beisetzung vorbei war, und die Leidtragenden bis auf einige Neugierige sich entfernt hatten, nahm einer der beiden Männer die Flinte und tötete die Katze durch einen Schuß in den Kopf. Dann ließ er sie in die Gruft der Beerdigten hinab. Dies geschah auf Wunsch der Verstorbenen, einer Witwe, deren Wille es war, daß die Katze, die sich über 15 Jahre in ihrem Besitze befunden hatte, in ihrem Grabe zusammen mit ihr beerdigt werden sollte.

## Handel und Verkehr.

**Freiburg,** 25. Sept. Der heutige erste Kreisobstmarkt war mit rund 300 Zentnern Tafeläpfel und 15 Zentnern Birnen befahren. Die Qualität des Obstes und die Aufmachung kann lobend erwähnt werden, denn die in Holzwolle verpackten Früchte machen einen appetitlichen und guten Eindruck. Verkauft wurde fast sämtliches Obst, doch ging der Verkauf etwas langsam von statten. Es wurden bezahlt per Pfund für Gravensteiner 20 bis 30 Pfg., Ribston-Pepping 13—18 Pfg., Danziger Kantapfel 11—14 Pfg., Kanada Reinette 14—20 Pfg., Luiken-Apfel 12—14 Pfg., Wachsreinette 10—12 Pfg., Weins- oder Autzner-Apfel 10—12 Pfg., Wirtschaftsbirnen 10—12 Pfg. und Tafelbirnen 20 Pfg. Vielfach war das Obst in zu großen Körben auf den Markt gebracht, während die Käufer kleinere und leichter transportable Mengen vorziehen. Die Kreisverwaltung hat diesbezüglich Rechnung getragen und es sind im Kornhaus sehr praktische Packkartons für 10 Pfg., ausreichend für 5 Pfund Tafelobst, ebenso solche für 10 Pfund zu 16 Pfg. sowie Holzwolle während des Marktes zu haben. Es liegt im Interesse der Verkäufer selbst, davon Gebrauch zu machen. Desgleichen sind äußerst dauerhafte 1/4-Zentner-Körbe zu 60 Pfg. und 1/2-Zentner-Körbe zu 80 Pfg. zu haben. Anwesende Kreisbaumwarte sorgten für die Etikettierung und richtige Benennung der Sorte. Eine zu begrüßende Neuerung können wir feststellen. Auf jeder Etikette ist jetzt der Name und Wohnort des Verkäufers verzeichnet, so daß Reklamationen und Nachbestellungen jederzeit sicher vorgenommen werden können.

### Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: **Norden Trübung und Niederschläge, Süden Umschlag durch Föhn verzögert.**

**Temperatur** gestern Mittag 12 Uhr: + 19° C. (In der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 17° C., heute früh 7 Uhr + 19° C.


Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

# Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Sexau versteigert am Donnerstag, den 3. Oktober d. Js., nachmittags 1 Uhr, im Rathause aus ihren Waldungen Langental, Steinegraben, Petersmald, Schlechtberg und Mösle: 232 tannene Stämme I.—V. Kl. bis über 4 Festmeter messend, 104 tannene Abschnitte bis zu 75 cm Durchmesser, 74 Ster gemischtes und tannenes Prügelholz und 18 Haufen ungebundenes Reis. 4792

Sexau, den 24. September 1912.

Der Gemeinderat.

Mehrere tüchtige

**Maurer und Taglöhner**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei 4848

**Markus Maier, Bauunternehm., Sexau-Lörch**

Meldestelle Schulhausneubau Brettental.

**Simon Veit, Holzhandlung**

Emmendingen.

empfiehlt sein grosses Lager in Schwarzwälder Klotzwaren, tannene, fichtene, forlene Dielen und Bockliuge, gemodelte Bretter, eichene, buchene, erlene Schnittwaren, ferner Pappel, Kirschbaum, Nussbaum, Birnbaum, Linden, Buschen, Ahorn etc.

en gros Telefon Nr. 21 en détail.

Auf 1. April wird die Wirtschaft zur

**„Brauerei Schaffhauser“**

Emmendingen

pachtfrei.

Kautionsfähige Bewerber können das Nähere erfahren

Karl Friedrichstr. 42/II.

Darmreinigungstee „Frangula“

bestes Abführmittel per Paket 50 ₰. 4229

Hugo Kromer, Emmendingen.

**Hill & Müller, Gummiwarenhaus,**

Freiburg i. B.

4574 liefern als Spezialität

**Gummischläuche**

für Wasser, Wein, Bier und Dampf.

**Treibriemen** in Leder, Gummi, Balata und Kamelhaar.

Dichtungs-Material für Dampf-, Pumpen- u. Eismaschinen-Betriebe.

Stopfbüchsen-Packungen und Pumpenklappen.

Alte und neue Fässer sowie Züber, Kübel, Bohnen- und Krautstanden versch. Größen

sind stetsvorrätig bei M. Limberger, Küferei, Emmendingen. 3743

Die **Filiale** der

**Rheinischen Creditbank, Freiburg**

übernimmt bei ihrer Hauptkasse in der Eisenbahnstrasse, sowie an ihrer Depositenkasse (früher Oberrheinische Bank) Kaiserstrasse

Postscheckkonto Nr. 433, Karlsruhe.

**Bareinlagen auf Depositenkonto**

zu fester Verzinsung, Zinsvergütung unter besonderer Vereinbarung je nach Kündigungsfrist.

**1 Lanz'sche Lokomobile**

stationär, 25—39 P.S. ist zu verkaufen 4552

W. Klotz, Freiburg i. Br., Wilhelmstraße 1.

Strebsamer Mann

zur Uebernahme einer Versandstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf und Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenerwerb geeignet. Einkommen 350 M monatlich. Nur arbeitsfreudige, strebsame Leute werden angestellt. Anfragen unt. Nr. 343 c. Invalidenbank Köln.

**Strickwolle**

in allen Farben und Preislagen.

Otto Bär, Emmendingen

4803 Karl-Friedrichstraße.

**Kleiderstoffe**

in modernen Farben und neuesten Mustern zu soliden Preisen

**Koetting & Heinze**

Freiburg i. Br.

Galop-Crême

**Pilo**

Das ist die beste Schuh-Crême.

Nach **Amerika**

mit den großen Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern des

Norddeutschen Lloyd.

Regelmäßige Verbindungen nach allen übrigen Weltteilen.

Drucksachen, Auskünfte und Platzbelegungen kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd Bremen

Vertretung:

Wilhelm Moosbrugger Emmendingen.

Julius Gutmann's Nachf. Donaueschingen Villingerstr. 6.

Aug. Hund, Offenburg Hauptstr. 47.

Th. Burkhard, Endingen.

Zwei einjährige schöne, zur Zucht geeignete 4746

**Stiere**

(Gelbscheck) sofort billig zu verkaufen

Matthäus Steigert

Rente bei Denzlingen.

Ein zuverlässiger tüchtiger

**Schmiedgeselle**

der selbständig arbeiten kann, hauptsächlich Hufbeschlag, kann sogleich oder in einigen Tagen eintreten bei 4864

Georg Grafmüller, Schmiedmeister, Emmendingen.

Ebendaselbst wird ein kräftiger Junge als

**Lehrling**

angenommen.

Für die Unterhaltung meines Gartens suche ich einen fleißigen **Landwirt oder Gärtner,** welcher die betreffenden Arbeiten nebenher an freien Tagen oder Stunden besorgen könnte, gegen gute Bezahlung.

Persönliche Anmeldung kann von heute bis Sonntag, den 6. Oktober einschließlich in meiner Wohnung erfolgen. 4854

C. Bach,

Großh. Landw.-Inspektor.

Gut möbliertes heizbares

**Zimmer** 4839

ist sofort zu vermieten Mundingerstr. 21a, Emmendingen.

**4-Zimmer-Wohnung**

ist auf den 15. Oktober zu vermieten. 4856

Näheres Markgrafenstr. 43.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a G Stuttgart

**Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung**

Kapitalanlage 1912: 90 Mill. Mark. Jahresprämie 1912: 32 Mill. Mark. 870000 Versicherungen.

Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch: Gustav Bloch, Kaufmann, Emmendingen, Karlfriedrichstr. 41, Christ. Wolfsperger, Dreschmaschinenbesitzer, Sexau, Math. Boos, Landwirt, Bahlingen, Carl Danzeisen, Ratschreiber, Eichstetten, Ad. Fromm, Kaufmann, Herbolzheim, Gustav Schuhmacher, Landwirt, Köndringen, Ferd. Engler, Stadtrat, Kenzingen, Damian Ruthardt, Bäckermeister, Heimbach. 4?0

Guterhaltenes

**mittl. Pferdekummet**

zu kaufen gesucht.

Ferner

**1 tüchtiger Knecht**

für Pferdefuhrwerk und Landwirtschaft kann sofort einteten.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten. (4765

Herrenstoffe Buckskin Damenkleiderstoffe

Direkt an Private!

Stoffe! Billig!

für Herren u. Damen, Prima Qualitäten! Wunderbare hervorragende Neuheiten. Riesen-Auswahl. Muster fco. ohne Kaufzwang. Rückporto füge bei. C. Dorn, Ziebigk-Dessau. Wiederverkäufer gesucht.

**Patentanwalt**

C. Kleyer, Karlsruhe.

Tel. 1303. Kriegstrasse 77.

Sprechst. auch Sonntags v. 10—1 Uhr.

**Hochinteressante** u. nützliche Bücher Kataloge umsonst von „Sanitas“, Strassburg Els. 129. Schirmeckerring 42. 435

**Kinderreiche Familien**

schneidern am besten nach Favorit Schnitten. Zu haben bei: Schmitz, Kirchpl. Emmendingen. 4679

**Hebamme**

Damen werden jederzeit zur diskreten Entbindung aufgenommen. Wenden Sie sich in allen Fällen vertrauensvoll an 4268

Frau Martha Thielert, pat. Heb., Bern, Schweiz, Kasernenstraße 45 I. Etg.

Original Killies Streustroh- und Garbenschneider für grösste Bunde

und Pressballen von 24 M an bis 50 M. Prospekt frei; Probe. 3888

Michael Killies, Luckenwalde.

Warzen

beseitigt schnell, sicher und schmerzlos Dr. Busleb's Warzenzerstörer à 80 ₰. Bei: W. Zeichelt, Drogerie, Emmendingen. 4232

Turn-Verein

Emmendingen.

Montag: Damenriege 8 Uhr abends

Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge

Donnerstag: Männerriege.

Freitag: Aktive Turner und Zöglinge

Anmeldung in der Turnhalle.

**Sängerrunde Hochberg**

Emmendingen.

Morgen Mittwoch abends 1/29 Uhr

Probe.

Der Vorstand.

**Blechnergehilfe**

findet dauernde Arbeit bei

K. Fuchs, Blechnerei u. Installation, Denzlingen. 4784

**Ordentl. Bursche,**

von 17—20 Jahren, für sofort gesucht zu einem Pferd und leichten landwirtschaftl. Arbeiten. (4752

Wilh. Heusler, Hinterzarten.

4771 Tüchtige

**Taillenarbeiterinnen**

finden sofort Stellung.

L. Schramm & Schneider

Freiburg, Gartenstr. 14 II.

Schön möbliertes großes

**Zimmer**

per 1. Oktober mietfrei.

Karl-Friedrichstr. 11/II.

Gutmöblierte

**Zimmer**

in schöner Lage zu vermieten. Auf Wunsch wird

volle Pension

gegeben.

Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Ein schönes 4788

**Zimmer**

möbliert oder unmöbliert, ist zu vermieten.

Hochburgerstraße 55 I. St. Emmendingen.

Starke gute **Spritfässer**

600 Ltr. Inhalt mit Türle für Mostfässer geeignet verkauft zu M 30.— das Stück

C. Harbrecht, Waldkirch.

**Leichtes Break**

mit Klappverdeck und zwei Sitzen, wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

**Colosseum**

beim Martinstor (Tramhaltestelle)

Vom 1. bis inclus. 15. Oktober

Das vornehme Variete-Programm

**Fünfuhr-Tee bei Mme. X.**

vornehmstes Damen-Ensemble der Gegenwart, Kunstgesang! Bros. Windmounten in ihren Neuheiten. Miss Wandrey, neuste plastische Creation. Sisters Trevennes, Tanz auf Holzteppich. Georg Schindler, der Unerreichte. Alois Schwarz, Münchner Humorist. Marry Mahlendorf, die brillante Soubrette. The Zanatos, Künstler an fliegenden Ringen. Lichtspiele in höchster Vollendung.

Kassa 7½, Anfang 8 Uhr

Vorverkauf Nober, Kaiserstr 44.


# Ratgeber des Landmanns.

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.


Nr. 40. **Wochenbeilage zu den Breisgauer Nachrichten und Markgräfler Nachrichten.** 1912.

Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft, vorm. Dölter in Emmendingen (Breisgau). — Redaktion: Bodo Grundmann, Kenderswi. Anzeigen werden mit 15 Pfg. die Petitzeile berechnet.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)


## Ein Urteil aus der Praxis über die echte Helianthi (Helianthus macrophyllus).

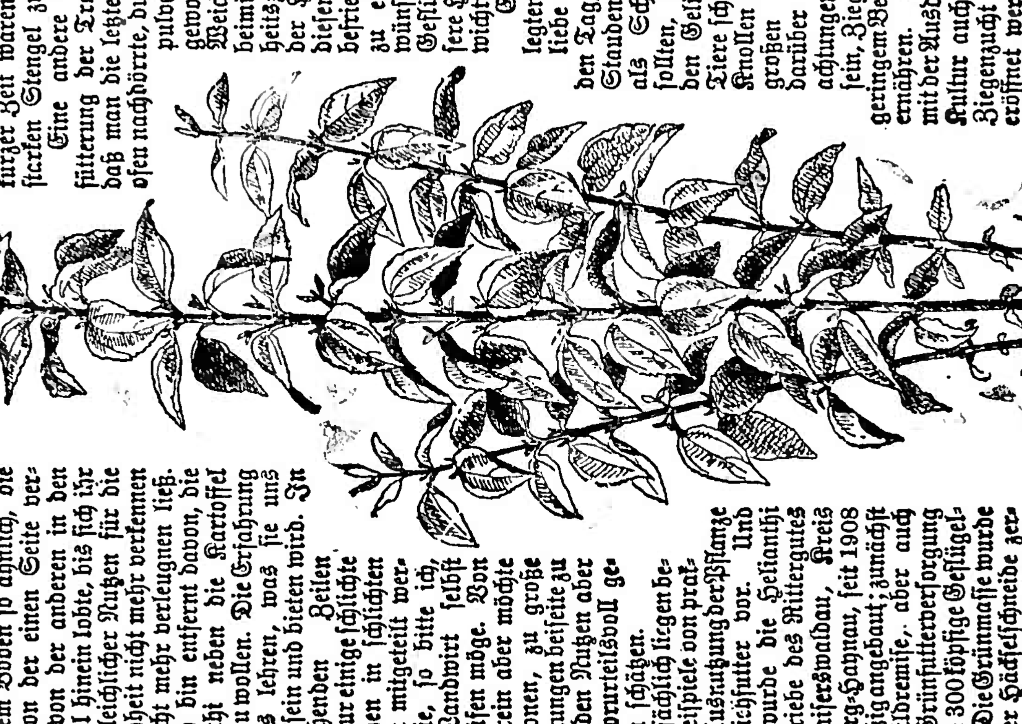
Von Ph. Seidler. (Mit 4 Abbildungen.)

Es hat wohl kaum eine Nutzpflanze gegeben, über welche der Meinungen Widerstreit so hohe Wogen trieb als über die Helianthi — vielfach und fälschlich auch der Salsifis (Helianthus salsifis) genannt, eine botanische Bezeichnung, die keinenfalls zu Recht bestehen kann. — Vielleicht erging es ihrer weitläufigen Verwandten, der Kartoffel, bei ihrem Einzug auf deutschem Boden so ähnlich, die man von der einen Seite verwarf, von der anderen in den Himmel hinein lobte, bis sich ihr unvergleichlicher Nutzen für die Menschheit nicht mehr verkennen und nicht mehr verleugnen ließ.

Ich bin entfernt davon, die Helianthi neben die Kartoffel stellen zu wollen. Die Erfahrung muß es lehren, was sie uns einmal sein und bieten wird. In nachstehenden Zeilen sollen nur einige schlichte Tatsachen in schlichten Worten mitgeteilt werden, die, so bitte ich, jeder Landwirt selbst nachprüfen möge. Von vornherein aber möchte ich betonen, zu große Erwartungen beiseite zu lassen, den Nutzen aber nicht vorurteilsvoll gering zu schätzen.

Tatsächlich liegen bereits Beispiele von praktischer Ausnutzung der Pflanze als Viehfutter vor. Und zwar wurde die Helianthi im Betriebe des Rittergutes Ob.-Kaiserswaldau, Kreis Goldberg-Haynau, seit 1908 feldmäßig angebaut; zunächst als Wildremise, aber auch zur Grünfutterversorgung für eine 300köpfige Geflügelherde. Die Grünmasse wurde auf einer Häckselschneide zerkleinert und unter das Weichfutter für Hühner, Enten, Gänse und Puten gemischt. Die Tiere nahmen das Futter sehr gern. Einzelne, im Kückengarten angepflanzte Exemplare der Pflanze wurden von den Hühnern bis zu erreichbarer Höhe entblättert, und als schließlich ein starkes Unwetter die übermäßig üppigen, mehr als 2 m hohen Stauden umwarf, wurden sie von dem Geflügel völlig kahl gefressen.

Als Dörrgrünfutter für das Geflügel wurden die Stauden kurz vor der Blüte geschnitten, in Bunde gefaßt und zum Trocknen gegeneinander gestellt. Im Winter wurden dann die Trockenbunde in den Scharraum der Hühner gelegt, und schon nach kurzer Zeit waren nur noch die harten, starken Stengel zu finden.



Abbild. 1. Die Helianthi (Helianthus macrophyllus).

Eine andere Methode der Verfütterung der Trockenbunde war die, daß man die letzteren auf einem Backofen nachdörrte, durch Zusammentreten pulverisierte und das so gewonnene Produkt dem Weichfutter des Geflügels beimischte. Der Gesundheitszustand und Legefleiß der Hühnerherde war bei diesem Futter ein hochbefriedigender. Also auch zu einer so dringend erwünschten Verbilligung des Geflügelfutters scheint unsere Helianthi berufen, eine wichtige Rolle zu spielen.

Ebenso die Ziegen legten eine so große Vorliebe für die Helianthi an den Tag, daß man die jungen Stauden im Kückengarten, die als Schattenspender dienen sollten, mit Drahtgitter vor den Gelüsten der naschhaften Tiere schützen mußte. Auch die Knollen finden bei den Ziegen großen Beifall. Nach den darüber angestellten Beobachtungen dürfte es möglich sein, Ziegen mit Helianthi und geringem Beifutter über Winter zu ernähren. Daraus erhellt, daß mit der Ausdehnung der Helianthi-Kultur auch der Verbreitung der Ziegenzucht günstige Aussichten eröffnet werden.

Doch noch wesentlicher für den Grad der Wertbestimmung von Helianthi als Futterpflanze war ein Fütterungsversuch, der in oben erwähntem Betriebe mit Helianthi-Trockenstaude im Rindviehstall angestellt wurde. Man wählte einige altmelke Kühe aus, stellte sie nebeneinander und führte eine Woche lang eine genaue Kontrolle über Milchmenge und Fettgehalt. Darauf wurde den Tieren zu jeder Mahlzeit anstatt des sonst üblichen Rauhfutters an Heu und Gerstenstroh eine bestimmte Zahl Trockenbunde von Helianthi vorgelegt. Vom zweiten Tage der Fütterung ab war eine Zu-

Abbild. 2. Helianthiblüte.

nahme der Milch bemerkbar, die bis 3/4 l, bei zwei Tieren bis einen ganzen Liter pro Kopf ausmachte. Dabei waren die Versuche insofern noch nicht mal völlig maßgebend, da mit den Trockenbunden ziemlich sparsam verfahren wurde, um den Bedarf des Geflügels nicht allzusehr zu beschneiden.

Die Gewöhnung der Tiere an das Futter ging ziemlich rasch vor sich. Schon nach der zweiten, dritten Mahlzeit drangen sie dem Fütterer, der die Bunde brachte, mit Zeichen der Gier entgegen. Als die Versuche beendet


# Schauet doch hierher:

Wegen überaus günstigen Abschluß von über zwanzigtausend Meter **Hemdenflanell** versende ich jetzt eine gute Ware per Meter für nur **33** Pfg. Eine fast unzerreißbare Qualität per Meter nur **38** Pfg. **Bettzeuge,** starke karrierte Ware, per Meter nur **36** Pfg. Bettzeuge karriert und geblumt sehr gute, schwere Qualität, per Meter nur **39** Pfg. Sonstiger Preis ist fast das Doppelte. Ich nehme alles auf meine Kosten zurück, wenn trotz der Billigkeit und Güte wirklich etwas nicht gefallen sollte, daher keine Mustersendung. Von 10 Mk. an lege eine gutgehende Uhr umsonst bei. 49

**J. Witt, Reuth b. Erb., Oberpfalz.**

# 20 Jahre Futter für ein Schwein

kann man auf nur 30 Quadratmeter Land erzielen durch einmalige Anpflanzung von 300 Wurzelstöcklingen der kaukasischen

**Comfrey-Futterpflanze (Symphytum asperrimum).**

Jedes unbenutzt darliegende Fleckchen Erde kann man damit bepflanzen, Unland, Sumpfboden, abgelegene kleine Winkel beim Hof oder im Garten, sonst Brutstätten für Unkraute, einen hohen Nutzwert abgewinnen.

Die Pflanze wächst auf jeder Bodenart in jedem Klima, ist vollständig winterhart, 20 Jahre und länger ausdauernd. Blätter und Stengel sterben zwar im Winter ab, aber aus der Wurzel erscheinen alljährlich im zeitigen Frühjahr neue Triebe, die im Laufe des Sommers 5—7 mal alljährlich abgemäht werden können und enorme Massen eines gesunden, zarten, von Schweinen, Ziegen, Kühen, Fohlen, Kaninchen, auch von Geflügel mit Begierde gefressenen Grünfutters liefern. Eine Comfrey-Anlage liefert lt. einem Bericht in der „D. Landw. Presse“ bis 1200 Zentner Blätter pro Hektar. Die Wurzelernte dürfte sich, da eine Wurzel bis 3 Pfd. wiegt, auf ca. 1600 Zentner pro Hektar stellen. Wer sich also die Mühe machen will, die Anlage all paar Jahre umzuackern und wieder frisch zu bepflanzen, hat außer dem sommerlichen Grünfutter noch einen großartigen Wintervorrat an den möhrenähnlichen Wurzeln, die äußerst zart und saftig, ebenfalls von allem Vieh gerne gefressen und eingemietet den ganzen Winter hindurch gefüttert werden können, wodurch viel teueres Kraftfutter erspart wird.

Ein Interessent hat die Comfreyblätter im Laboratorium des Reichsverbandes deutscher Molkereibesitzer auf Nährwert untersuchen lassen. Nach dieser Analyse schätzte er den Nährwert seiner Comfrey-Grünfutterernte auf 900 Mk. pro Morgen. Also 20 Jahre hindurch jährlich eine Einnahme von 900 Mk., welcher (abgesehen von den Kosten der Bepflanzung im ersten Jahre) keine nennenswerte Ausgabe gegenübersteht, denn eine Comfrey-Plantage läßt keinerlei Unkraut aufkommen und verursacht keine Arbeitslöhne.

Viel tausend Landwirte haben im Laufe der Jahre Comfrey gepflanzt und nach Hunderten zählen die Zuschriften, die sich geradezu begeistert über den Erfolg aussprechen. Nur eine kleine Probe. Die Gräfl. von Preysing'sche Güterinspektion Maas (Niederbayern) berichtet: „Die Comfreypflanze hat sich im vergangenen Sommer bei uns als Retterin in der Futternot vorzüglich bewährt. Trotzdem wir die Anlage erst im vergangenen April errichteten hat sie schon 4 gute Schnitte gegeben. Von den Schweinen wird die Comfreypflanze sehr gerne gefressen und ersetzt diesen gewissermaßen die Kartoffeln im Sommer. Ein Herr aus Ober-Bayern schreibt: „Die Comfrey-Pflanzen, welche ich mir im vorigen Jahre habe schicken lassen, haben sich ausgezeichnet bewährt; ich habe jetzt (am 12 Mai) schon den zweiten Schnitt, und werde sie jedem empfehlen“; ein Landwirt aus West-Westpreußen: „Die im vorigen Jahr bezogenen Comfrey-Stecklinge wachsen in diesem Jahre ganz kolossal; die Blätter haben jetzt am 17. Mai ca. 1 Meter Länge erreicht. Ich füttere schon seit 14 Tagen Schweine mit den Blättern, auch meinen Pferden gebe ich davon. Es wird von beiden Tiergattungen gerne gefressen“; ein Herr aus Ungarn: „Ich bin ganz überrascht über das schnelle Wachsen der Comfreypflanzen“ usw. Man kann Comfrey zu jeder Jahreszeit pflanzen. Die beste Pflanzzeit ist März bis Ende Mai. Die Wurzelstücke werden auf ca. 30 cm Entfernung 3—4 cm tief in die Erde gelegt und festgetreten. Zu 1/4 ha gebraucht man 18—20 000 Stecklinge. Ein viertel Hektar reicht für ca. 100 Schweine aus.

Will man recht hohe Erträge erzielen, so pflüge man den Acker vorher tief und gebe eine Stallmistdüngung; im übrigen wächst die Pflanze aber auch ohne Düngung und besondere Bodenbearbeitung, so daß man auch schwer zugängliche sumpfige Flächen damit bepflanzen kann.

Jeder Landwirt und Viehbesitzer sollte unbedingt eine Anpflanzung machen, selbst dem kleinen Häusler, der sich nur ein Schwein oder eine Ziege oder ein paar Kaninchen halten kann, liefert auf kleinsten Raum kostenlos das nahrhafteste und gesündeste Grünfutter in Massen.

Die Praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Frauendorf (Post Vilshofen) liefert Comfrey-Pflänzlinge (Wurzelstücke): 5000 Stück Mk. 80.—, 1000 Stück Mk. 20.—, 300 Stück Mk. 8.—, 100 Stück Mk. 3.—; besonders ausgewählte Kopfstücke (die mehrere Wochen eher austreiben und frühzeitiger reiche Ernte bringen): 5000 Stück Mk. 150.—, 500 Stück Mk. 25.—, 100 Stück Mk. 7.—.

Die Anlage stellt sich deswegen so enorm billig, weil sie, wenn auf Beschaffung nur besten Saatgutes gesehen wird, für ein Menschenalter und länger ausreicht.

Suchen Sie bei der Landwirtschaft Abnehmer, wollen Sie landwirtsch. Erzeugnisse kaufen, dann inserieren Sie im

**Ratgeber des Landmanns**

Derselbe ist mit seiner Auflage von 11 000 Exemplaren der beste Vermittler jeglicher

An- und Verkäufe in Grundstücken, überzähligen Geräten, Vieh, Geflügel, Obst,

beschafft rasch und sicher Dienstboten, Darlehen, Tauschobjekte

und noch vieles andere.

**Inserate** finden im „Ratgeber des Landmanns“ größte Verbreitung.

**Landwirtssöhne Verwalter**

welche sich weiter ausbilden wollen erhalten durch die Spezial-Lehranstalt für Güterbeamte u. praktische Landwirte des Westdeutschen Güterbeamten-Verbandes, Köln a. Rh. 17, Altenbergerstrasse 12. 45 (Verwaltungsgebäude des Rhein. Bauernvereins)

erstkl. Ausbildung, (5 akad. geb. Lehrer). Lehrplan, nähere Auskunft gratis durch obigen Verband. Stellennachweis kostenlos.

Seit mehr als 30 Jahren **bekannt** ist die Firma Hans Maier, Inh.: A. Baumann in Ulm a. D. als die günstigste Bezugsquelle für echte italien. Zuchtgeflügel. Verlangen Sie Preisl. 17.

Es wird gebeten, bei Bestellungen stets auf den „Ratgeber des Landmanns“ Bezug zu nehmen.



Druck der Druck- und Verlags-Gesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

**Auflage 7000 Exemplare.**

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 68 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 231 I. Blatt (Evang.: Volksrad.) Emmendingen, Mittwoch, 2. Oktober 1912 (Kath.: Leodegar.) 47. Jahrgang


## Die Hauptversammlung des Badischen Lehrervereins.

oc. **Konstanz, 30. Sept.** Die alle 3 Jahre stattfindende ordentliche Hauptversammlung des Bad. Lehrervereins wurde heute vormittag 10 Uhr mit einer öffentlichen Hauptversammlung in Anwesenheit von etwa 1200 Lehrern aus ganz Baden und auch den Nachbarstaaten eröffnet.

Von der Regierung bezw. dem bad. Unterrichtsministerium war Ministerialrat Dr. Armbruster erschienen. Den deutschen Lehrerverein vertrat Fröhlich aus Berlin. Ferner waren anwesend Vertreter aus Hessen, Württemberg, Elsaß und Oesterreich.

Ministerialrat Dr. Armbruster begrüßte die Versammlung namens der bad. Regierung und hob dabei darauffin ab, daß die badische Regierung sich von der Neueinführung des Badischen Landeschulrates die besten Wirkungen erhoffe, daß aber zugleich das badische Unterrichtsministerium damit rechne, daß hinter ihm eine für Fürst, Vaterland und Schule begeisterte Lehrerschaft stehe.

Nach weiteren Begrüßungen der übrigen Vertreter, denen Obmann Baur aus Lichtental dankte, wurde beschlossen, an den Großherzog ein Begrüßungstelegramm abzusenden.

Unter allgemeinem Jubel betrat sodann der Referent in dieser Versammlung, Prof. Dr. Th. Ziegler in Frankfurt das Rednerpult zu seinem Vortrage über „Die Volksschule im Dienste der Volksbildung". Der Redner stellte verschiedene Forderungen auf, so die Beralgemeinerung der in Baden üblichen allgemeinen Vorschule für die höheren Lehranstalten durch die Volksschule. Er begrüßte den demokratischen Zug, der durch diese Einrichtung geht. Der Referent bezeichnet sich als Gegner der Ueberhandnahme des Handfertigkeits- und Handarbeitsunterrichts in den Volksschulen. Auch übermäßigen Bestrebungen der Wandervögel, der Pfadfinder und Jungdeutschlandbund begrüßt er nicht sympathisch. Er will die Volksschule als Lern- und Buchschule, nicht als Arbeitsschule erhalten wissen. Redner forderte weiter die Erhaltung der Simultanschule.

Der Redner kam in seinen weiteren Ausführungen sodann auf den Muggenstürmer Schulfall zu sprechen. Die Religion will Prof. Ziegler als Unterrichtsgegenstand in der Schule erhalten wissen. Der Lehrer müsse den Religionsunterricht geben und nicht den Geistlichen überlassen, denn die Religion sei ein Stück Volksbildung. Glaube jedoch ein Lehrer mit seinem Gewissen durch die konfessionellen Vorschriften für den Religionsunterricht in Konflikt zu kommen, so schütze er diesen Konflikt nicht hoch ein. Die Lehrer sollten etwas weniger wohleidig sein und nicht auf den schönsten und wichtigsten Teil ihrer Tätigkeit verzichten. Sie sollten bei der Erteilung des Religionsunterrichts auf die moralische Seite Gewicht legen und das übrige zurückstellen. Auch den Konfirmandenunterricht will der Redner einem Schulmann unterstellt haben.

Zur Beaufsichtigung des Religionsunterrichts durch den Nebenlehrer empfiehlt Prof. Ziegler die Tätigkeit eines kirchl. Kommissionärs. Sieht dieser Kommissionär, daß der Lehrer nicht die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts hat, aber sonst tüchtig und brauchbar ist, so müßten Wege und Einrichtungen getroffen werden, diesen Lehrer der Schule zu erhalten. Eine Entscheidung hierüber sollte aber nicht von dem Urteil des kirchlichen Kommissionärs abhängig gemacht werden. Die Schule dürfte nicht kirchlichen Machtmitteln unterstellt werden, sondern sie müsse als Staatsschule erhalten bleiben und ihre Rechte wahren. Zum Muggenstürmer Schulfall im besonderen meinte Dr. **Ziegler**, daß es in diesem Falle und in diesem Augenblick doch noch eines prinzipiellen Wortes über die Unabhängigkeit des Staates gegenüber der Kirche auf Ernennung und Versetzung fehle. Aeußerungen des jugendlichen Lehrers auf dem Lande dürfe man nicht so tragisch nehmen, da sie vielleicht nicht gefallen wären, wenn dem jungen Lehrer die Möglichkeit geboten gewesen wäre, sich Ratschläge bei älteren Kollegen durch Meinungsaustausch zu holen.

In seinen Schlußworten betonte Dr. Ziegler die Pflege der Erziehung zur Kunst in der Volksschule. Seine Ausführungen, besonders diejenigen über den Muggenstürmer Fall wurden mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen.

Am Dienstag beginnt vormittags 10 Uhr nach verschiedenen Nebenversammlungen die geschlossene Hauptversammlung des Bad. Lehrervereins, zu welcher eine Reihe von Anträgen vorliegt.

## Generalversammlung der freien Vereinigung der badischen Krankenkassen.

**Bruchsal**, 29. Sept. Gestern und heute fand hier die 19. Generalversammlung der freien Vereinigung der badischen Krankenkassen statt. Die Versammlung am Samstag nahm teilweise einen sehr stürmischen Verlauf.

Der Präsident Hof-Karlsruhe eröffnete nachmittags die Tagung und erstattete den Jahresbericht, welcher das gute Verhältnis der Vereinigung zu den Behörden konstatiert. Die Vergütung für die bestehen bleibende Einzahlung der Beiträge für die Invalidenversicherung durch die Krankenkassen, wurde auf 4,75 Proz. festgesetzt. In dem abgelaufenen Verbandsjahr zählte die Vereinigung 138 Kassen mit 309 272 Mitgliedern, von denen auf die Ortskrankenkassen 256 209 Mitglieder, und auf die Betriebs- und Innungskrankenkassen 53 063 Mitglieder fallen. Jüngst haben sich noch zwei Kassen gemeldet, so daß der Stand von heute mit 312 000 angegeben werden kann. Die größten Kassen des Verbandes sind die Allg. Krankenkasse in Mannheim mit 39 055 Mitgliedern und die Ortskrankenkasse 1 Mannheim mit 36 912 Mitgliedern.

In der Diskussion tadelte Hof-Karlsruhe eine stattgehabte Sonderkonferenz von Verbandsmitgliedern, die gegen den Zentralisationsgedanken seien, der die reine NBD. beherrscht.

Von Zentrumsseite ging ein Antrag ein, aus dem Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen auszutreten. — Falst-Hornberg bezeichnete unter stürmischem Beifall diesen Antrag als einen Versuch, die Vereinigung ohne jeden Grund in das politische Fahrwasser zu bringen.

In der folgenden weiteren Aussprache war die Erregung ziemlich hart. Ueber den Antrag wurde mit Stimmenmehrheit zur Tagesordnung übergegangen.

Der Jahresbericht wurde einstimmig genehmigt. — Direktor Sigmund-Karlsruhe erstattete den Rechenschaftsbericht, nach welchem die Einnahmen 8121 Mk., die Ausgaben 8109 Mk. betragen. Das Vermögen beläuft sich auf 1640 Mk. Als Verbandsumlage für 1912/13 schlug der Redner 1,5 Pfg. pro Kopf vor. Weber-Durlach beantragte Entlastung, da die Rechnungsführung tadellos sei. Ziegelmayer-Offenburg kritisierte die zu hohen Spesen für die Ausschußmitglieder. — Der Präsident widerlegte diesen Vorwurf. Kiby-Karlsruhe wandte sich gegen die Kritik, Biedermann-Bruchsal erklärte, auch eine andere Zusammensetzung des Ausschusses würde die Spesen nicht geringer machen. Im gleichen Sinne sprach Goll-Lörrach. Direktor Sigmund-Karlsruhe bezeichnete die Ausführungen Ziegelmayers als Versuche, einen Keil in die Kasse zu treiben. Die Gegner, die auch heute in Bruchsal eine Sonderkonferenz abgehalten hätten, stünden dem „Badischen Beobachter" nahe. Abg. Kräuter wandte sich gegen die Sonderbestrebungen und Sebach-Offenburg erklärte, daß die Ortskrankenkasse Offenburg den Sonderkonferenzen fern stehe, ebenso erklärte Ziegelmayer, an der Offenburger Sonderkonferenz nicht teilgenommen zu haben. Die Umlage wurde sodann genehmigt und die Wahlen vorgenommen, wobei Karlsruhe einstimmig als Vorort gewählt wurde. Als Ort der nächsten Tagung wurde Schopfheim bestimmt und nach stündiger Verhandlung die Versammlung, welche von 172 Delegierten besucht war, geschlossen.

Am Sonntag fanden bei der Hauptversammlung, wo 385 Delegierte erschienen waren, mehrere wissenschaftliche Vorträge

## Der Strick um den Hals.

Kriminalroman von Emil Gaboriau

47) (Nachdruck verboten).

„Alleln es könnte mir vielleicht gelingen, mich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen, aber mit einer Frau, mit dir, Geliebte! begreifst du denn nicht, wie gräßlich es wäre, in steter Angst vor Entdeckung leben zu müssen, immer auf der Flucht, wie ein gehetztes Tier?"

Große Tränen perlten aus Alicens schönen Augen.

„Du magst recht haben," sagte sie, „aber — wenn du verurteilt wirst?"

„Dann werde ich wenigstens meine Pflicht getan haben; ich werde meine Ehre bis zum letzten Atemzuge verteidigen, und stehe ich auf dem Schafott, so hinterlasse ich meinen Freunden, meinen Eltern, dir, Geliebte, als Vermächtnis die Aufgabe, meine Unschuld an den Tag zu bringen!"

Alice trocknete ihre Augen.

„Verzeih, Egon," sagte sie, „ich sehe es ein, ich hatte unrecht, dich zur Flucht bereden zu wollen."

Sie reichte ihm zum Abschiede die Hand; aber er hielt sie noch einen Augenblick zurück.

„Da du den Kerkermeister gewonnen hast, daß er meine Flucht begünstige, so wird er mir sicher die Möglichkeit gewähren, einige Abendstunden außerhalb des Gefängnisses zuzubringen."

„Ja", entgegnete das junge Mädchen, „ich glaube, es wird sich bewerkstelligen lassen, und ich will mich dessen vergewissern."

„Ich bitte dich darum; es ist vielleicht das letzte Auskunftsmittel."

Sie schieden, und als Alice nach Hause kam, erzählte sie dem Großvater die ganze Unterredung. Der alte Mann erschauderte bis ins Mark, als er vernahm, daß es nur von Egon abhangen, ihm sein einziges Enkelkind für ewig zu rauben.

„Er ist doch ein Ehrenmann!" rief er, und Tränen traten in seine Augen.

### 15. Kapitel.

Doktor Folgat hatte in Paris seine Zeit nicht verloren. Sein erster Gang führte ihn zu dem berühmten Detektiv Gondar, den er für die Sache Voisorans so zu interessieren wußte, daß er sofort einwilligte, die schwierige Mission, welche ihm zugedacht war, zu übernehmen.

In Begleitung des Detektivs begab sich der junge Anwalt nach Passy in die Weinbergstraße, und ihren gemeinsamen Nachforschungen gelang es, festzustellen, daß die Beschreibung, welche die Nachbarn von dem vermeintlichen Engländer, dem Besitzer der Villa, machten, vollkommen auf Egon von Voisoran paßte; die Leute gaben an, daß der Herr nur zeitweilig dort gewohnt, offenbar nur um eine Dame zu empfangen, welcher sehr viel daran gelegen schien, nicht bemerkt zu werden; was aus der englischen Magd doch gelungen, die geheimnisvolle Besucherin einmal zu sehen.

Doktor Folgat war hocherfreut, alle Angaben Egons in bezug auf sein Haus in Passy bestätigt zu finden, und er beauftragte Gondar, einen zweiten Agenten nach England zu entsenden, um die Magd ausfindig zu machen und als Zeugin über den Kanal herüberzubringen. Gondar selbst wollte sich in einer Verkleidung nach Sauveterre begeben, um dort seinen Plan zur Ausführung zu bringen. Auch Doktor Folgat wollte wieder zu seinen unglücklichen Freunden zurückkehren, zuerst aber beschloß er, den alten Marquis aufzusuchen.

Dieser war im stolzen Bewußtsein der Schuldlosigkeit seines Sohnes ruhig in Paris geblieben; er hielt anfänglich die Sachlage für ungefährlich, für einen Irrtum, der sich mit Leichtigkeit aufklären lassen müßte, als aber Tag um Tag, Woche um Woche verging, und die Nachrichten aus Sauveterre noch immer nicht günstiger lauteten, da fing er doch an, sich zu beunruhigen, obgleich er noch immer an eine Gefahr nicht glauben konnte. Und nun waren mehrere Tage vergangen, ohne daß die Seinen geschrieben hatten; er war eben im Begriffe, eine Depesche an sie zu richten, als ihm Doktor Folgats Besuch gemeldet wurde.

Was er aus dem Munde des jungen Anwalts vernahm, traf ihn wie ein Blitz: sein Sohn ein Ehebrecher! Aber Doktor Folgat berichtete noch mehr, schilderte die Gefährlichkeit der Lage und teilte dem erschütterten Vater mit, daß Egon sich mit Selbstmordgedanken getragen.

„O, mein Sohn," rief der Marquis, „er büßt seine Schuld schwer, aber ich will nicht länger zögern, ich eile zu ihm, um ihm Mut und Trost zuzusprechen!"

„Auch ich begebe mich nach Sauveterre," sagte Doktor Folgat, „ich will sofort dem Baron Chandore telegraphieren, damit man uns erwarte."

Mitternacht war längst vorüber, als der Zug in Sauveterre ankangte, trotzdem hatte sich der Baron in Begleitung Doktor Seignebos selbst auf den Bahnhof begeben, um den alten Marquis abzuholen.

Die beiden alten Freunde stürzten einander entgegen und drückten sich krampfhaft die Hände. Ihre Augen füllten sich mit Tränen; sie öffneten die Lippen, um zu sprechen, aber die Erregung drängte die Klagen zurück und ließ sie verstummen.

Doch der Doktor zog sie aus ihrer schmerzlichen Versunkenheit und führte sie zum harrenden Wagen.

Der Weg wurde schweigend zurückgelegt; nur als sie bei dem Gefängnisse vorüberkamen, brach der Marquis in die Worte aus: „Hier schmachtet also mein Sohn!"

Im Hause wachten noch alle, um die späten Ankömmlinge zu begrüßen, und der Marquis, sowie Doktor Folgat wurden noch in die Vorkommnisse des letzten Tages eingeweiht.

Am nächsten Morgen begab sich der Marquis ins Gefängnis. Egon, der durch einen Brief des Barons auf den Besuch seines Vaters vorbereitet war, harrte seiner sehnsüchtig. Dem Vater gegenüber, der stets sein bester Freund gewesen, konnte er sich aussprechen, ihm durfte er alles sagen, was sein Herz bedrückte.

Fieberhaft erregt folgte er dem Kerkermeister, der ihm die Ankunft des Marquis von Voisoran meldete, durch die langen Korridore ins Sprechzimmer.

„Endlich!" wollte er ausrufen, aber ehe er ein Wort aussprechen konnte, hatte ihn sein Vater schon in die Arme geschlossen und hielt ihn nun fest ans Herz gedrückt.

„Mein armer, armer Sohn", flüsterte er, „was hast du leiden müssen!"

„Vater, ich vermeinte wahnsinnig zu werden! Aber mein größter Schmerz war dein Fernbleiben. — Zweifelst du an mir?"

„Niemals!" rief der Marquis. „Als ich erfuhr, wessen man dich beschuldigt, sagte ich einfach: Lächerlich!"

„Du siehst indes, wohin mich diese lächerliche Beschuldigung geführt —"

„Egon, du zürnst mir!" rief der Vater, und Tränen traten in seine Augen.

Da warf sich der Sohn nochmals in seine Arme.

(Fortsetzung folgt.)